



Katholische Kirche in Deutschland

ZAHLEN UND FAKTEN 2010/11

Arbeitshilfe 249





1. Vorwort von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz	4
2. Religion in Deutschland	6
3. Innensichten: Der Aufbau der katholischen Kirche	8
4. Eckdaten: Leben im Bistum	11
4.1. Priester und pastorale Dienste	12
4.2. Taufe, Erstkommunion, Firmung	14
4.3. Trauung	15
4.4. Bestattung	16
4.5. Eintritt, Wiederaufnahme, Austritt	16
4.6. Gottesdienstbesuche	17
4.7. Spezialseelsorge	18
4.8. Jahrerhebung 2010 – Eckdaten	20
5. Orden und geistliche Gemeinschaften	22
6. Kirche weltweit: Auslandsseelsorge und weltkirchliches Engagement	24
6.1. Auslandsgemeinden	24
6.2. Hilfswerke	24
7. Im Fokus	28
7.1. Kindergarten und Schule	28
7.2. Jugend	30
7.3. Hochschule und Erwachsenenbildung	31
7.4. Kunst, Kultur und Medien	33
8. Dem Nächsten zugewandt: Die Caritas	38
9. Verbände und Organisationen	40
10. Haushalt und Finanzen	42
Impressum	44



Vorwort
*von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz*

Statistik ist eine Methode, einen Zusammenhang zwischen Erfahrung und Theorie herzustellen. Dies nutzen wir, um uns vor Augen zu führen, was wir vor Ort und im größeren Kontext täglich erleben. Zahlen, Graphiken, Tabellen und Schaubilder in dieser Arbeitshilfe wollen anschaulich machen, was die katholische Kirche in Deutschland bedeutet: 436.228 Jugendliche zwischen acht und 18 Jahren engagieren sich als Ministranten; katholische Schulen prägen mit insgesamt 908 Schulen die deutsche Bildungslandschaft; in ganz Deutschland gehören 24,6 Millionen Menschen der katholischen Kirche an.

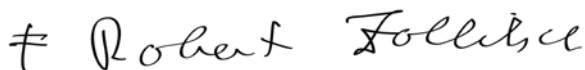
Die vorliegende Arbeitshilfe stellt die Eckdaten des Lebens in unseren Bistümern von den Taufen bis zu den Bestattungen, von Gottesdienstbesuchern bis

zur Spezialseelsorge vor und zeigt, wie viele Priester und Ordensleute es gibt, wie viele Menschen sich in den pastoralen Diensten und im Ehrenamt engagieren. Die Arbeitshilfe ermöglicht einen Blick auf die Auslandsgemeinden, den Einsatz unserer Hilfswerke und zeigt, was die Kirche in dem Bereich von Kindergarten, Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung leistet. Hinter den Zahlen und Schaubildern stehen Menschen, Gemeinden, Verbände, die aus ihrem Glauben heraus unsere Gesellschaft gestalten.

Im alttestamentlichen Buch der Weisheit steht das schöne Wort: »Du aber hast alles nach Maß, Zahl und Gewicht geordnet« (Weish 11, 20). Das heißt: Die biblische Weisheitsliteratur preist Gott für das Vielfältige, das er geschaffen hat. Diese Vielfalt ist wohl

geordnet. Zahlen und Ziffern gehören schon in der Bibel zum Kern der Aussage Gottes über die Welt. In diesem Sinne ist die neue Arbeitshilfe eine Anregung, sich über die vielen Maße und Zahlen der katholischen Kirche klarer zu werden. Kirche ist Einheit in der Vielfalt, das werden Sie, verehrte Leserinnen und Leser, auf den kommenden Seiten unserer erstmalig in dieser Form aufgelegten Arbeitshilfe »Katholische Kirche in Deutschland – Zahlen und Fakten« feststellen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Ein- und Überblick über das, was Kirche ausmacht: *Dienst für Gott und Dienst an den Menschen.*



*Erzbischof Dr. Robert Zollitsch,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz*

2. Religion in Deutschland



Alois Glück, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK):

»Wir Christen können auf eine Kraft bauen, die größer ist als wir: Gott schenkt die Kraft für die Aufgaben des Lebens. Das ist unsere Kraftquelle, gerade auch in Krisen- und Umbruchzeiten.«

Im Jahr 2010 sind etwa zwei Drittel der über 81 Millionen Deutschen Christen. Der römisch-katholischen Kirche gehören 24,6 Millionen, der Evangelischen Kirche in Deutschland 24,1 Millionen¹ Menschen an. Dazu kommen Angehörige evangelischer Freikirchen (rund 300.000), orthodoxer Kirchen (1,2 Millionen) sowie anderer christlicher Kirchen (33.000)¹. Der Anteil der Christen an der Gesamtbevölkerung liegt damit bei 62 Prozent. Ein weiteres Drittel der Deutschen ist entweder konfessionslos oder andersgläubig. Hierzu zählen etwa die Angehörigen der beiden anderen monotheistischen Religionen neben dem Christentum, die Muslime (geschätzte 4 Millionen)² und die Mitglieder der jüdischen Gemeinden (rund 100.000)³.

Die Katholiken

Weltweit gibt es 1,1 Milliarden Katholiken. In Deutschland stellen sie im Jahr 2010 mit 24,6 Millionen nicht mehr ganz ein Drittel der deutschen Bevölkerung (30,2 Prozent). Vor der Wiedervereinigung 1990 waren es 42,7 Prozent, nach der Wiedervereinigung hat sich der Anteil der Konfessionslosen deutlich erhöht. Dabei gibt es große regionale Unterschiede, die zum einen auf die protestantische Prägung in den eher nördlichen Bereichen, aber auch auf das politische System Ostdeutschlands vor 1990 zurückzuführen sind. In den östlichen Bundesländern sind je nach Region zwischen drei und neun Prozent der Bevölkerung katholisch, in den nördlichen Bundesländern zwischen sechs Prozent (Schleswig-Holstein) und 17 Prozent (Niedersach-

¹ EKD: Erhebung 2009.

² Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Erhebung 2009.

³ Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland: Erhebung 2010.

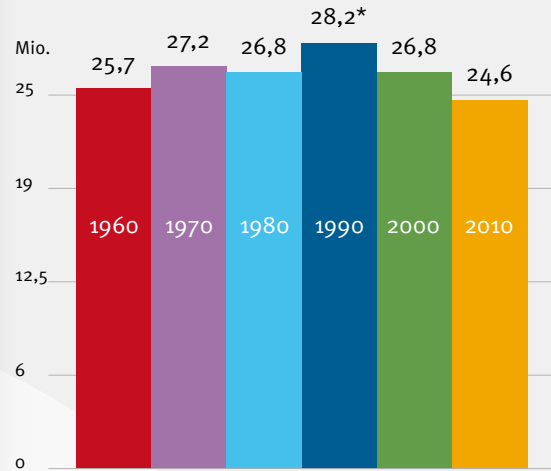
sen). In den südlichen Bundesländern liegt der Katholikenanteil erheblich höher: 55 Prozent in Bayern, 64 Prozent im Saarland.

Dieser Rückgang der Anzahl der deutschen Katholiken liegt zum einen an der gesamtgesellschaftlichen demographischen Entwicklung – es werden jährlich mehr Katholiken bestattet als durch Taufen hinzukommen –, zum anderen verändern Austritte die Bilanz (vgl. Kapitel 4.5.).

Die Kirchenbindung ist unter den deutschen Katholiken sehr unterschiedlich. Laut einer Allensbach-Umfrage von 2009 bezeichnen sich 17 Prozent als »Gläubige Kirchnahe«, 37 Prozent als »Kritische Kirchenverbundene«. Fast 50 Prozent bezeichnen sich als distanziert, unsicher oder nicht religiös.

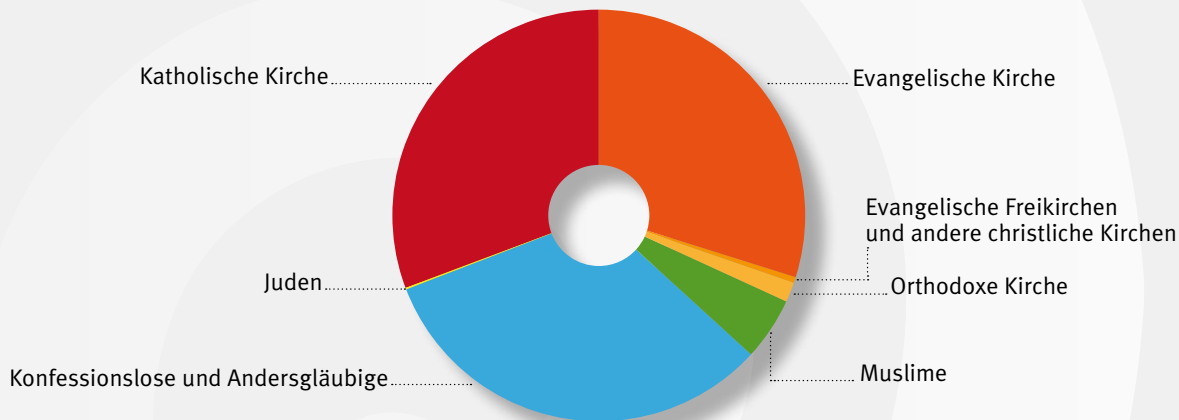
Katholiken in Deutschland 1960 – 2010

absolute Zahlen, in Millionen, Angaben der Bistümer



* Ab 1990 mit neuen Bundesländern.

Religionen und Konfessionen in Deutschland



3. Innensichten: Der Aufbau der katholischen Kirche



Pater
Dr. Hans Langendörfer SJ,
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz:

.....

»Der Glaube weckt Vertrauen
und Gelassenheit, und die
Kirche bezeugt und stärkt den
Glauben. Ich bin dankbar,
daran teilhaben zu dürfen.«

An der Spitze der katholischen Kirche steht der Papst, seit dem 19. April 2005 Papst Benedikt XVI. Er hat seinen Sitz im Vatikan in Rom und ist gleichzeitig Bischof von Rom. Bischöfe verteilen sich als Leiter ihrer Diözesen in der ganzen Welt. Die katholische Kirche ist somit ein »global player«, oder auch eine **Weltkirche**.

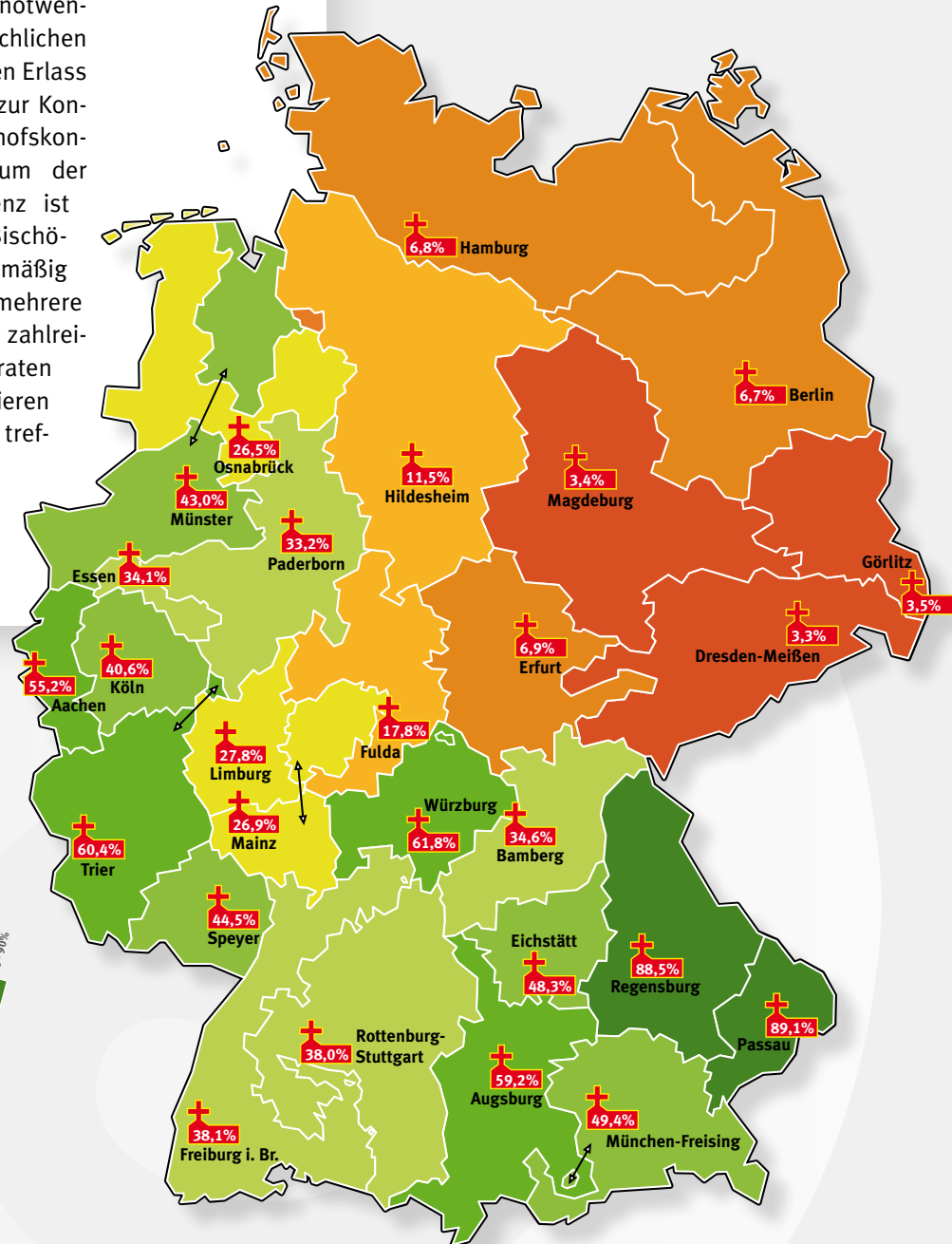
Die katholische Kirche in Deutschland besteht aus 27 **Diözesen**. Die Diözesen einer Region sind zu einer **Kirchenprovinz** zusammengefasst. Die vorrangige unter ihnen heißt **Erzdiözese** (auch **Erzbistum**), ihr Bischof ist Erzbischof. Die übrigen Diözesen sind die so genannten Suffragan-Bistümer. Sie sind der Erzdiözese in bestimmten Bereichen rechtlich unterstellt. In Deutschland gibt es sieben Erzdiözesen (Erzbistümer), die sieben Kirchenprovinzen vorstehen (Bamberg, Berlin, Freiburg, Hamburg, Köln, München und Freising, Paderborn).

Die kleinste Einheit innerhalb der kirchlichen Organisationsformen ist die **Pfarrei (Pfarrgemeinde)**, in der Katholiken zusammen leben. Der **Pfarrer** leitet die Gemeinde. Er arbeitet zusammen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Pfarreien eines Gebiets sind zusammengefasst in einem **Dekanat**. Dieses wird vom **Dechant/Dekan** geleitet.

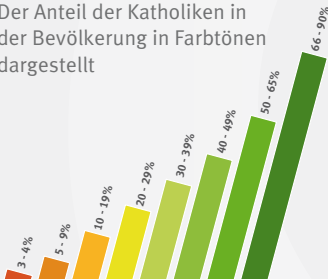
Die **Deutsche Bischofskonferenz** ist ein Zusammenschluss der römisch-katholischen Bischöfe aller Diözesen in Deutschland. Derzeit gehören ihr 70 (Stand: August 2011) Mitglieder aus den 27 deutschen Diözesen an. Die Deutsche Bischofskonferenz

wurde eingerichtet zur Förderung gemeinsamer pastoraler Aufgaben, zu gegenseitiger Beratung, zur notwendigen Koordinierung der kirchlichen Arbeit und zum gemeinsamen Erlass von Entscheidungen sowie zur Kontaktpflege zu anderen Bischofskonferenzen. Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, bei der die Bischöfe regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentreffen. In zahlreichen Arbeitssitzungen beraten sich die Bischöfe, koordinieren Aufgaben und Termine und treffen Entscheidungen für die Kirche in Deutschland.

Anteil der Katholiken in Prozent der Bevölkerung nach (Erz-)Bistümern 2010



Der Anteil der Katholiken in der Bevölkerung in Farbtönen dargestellt



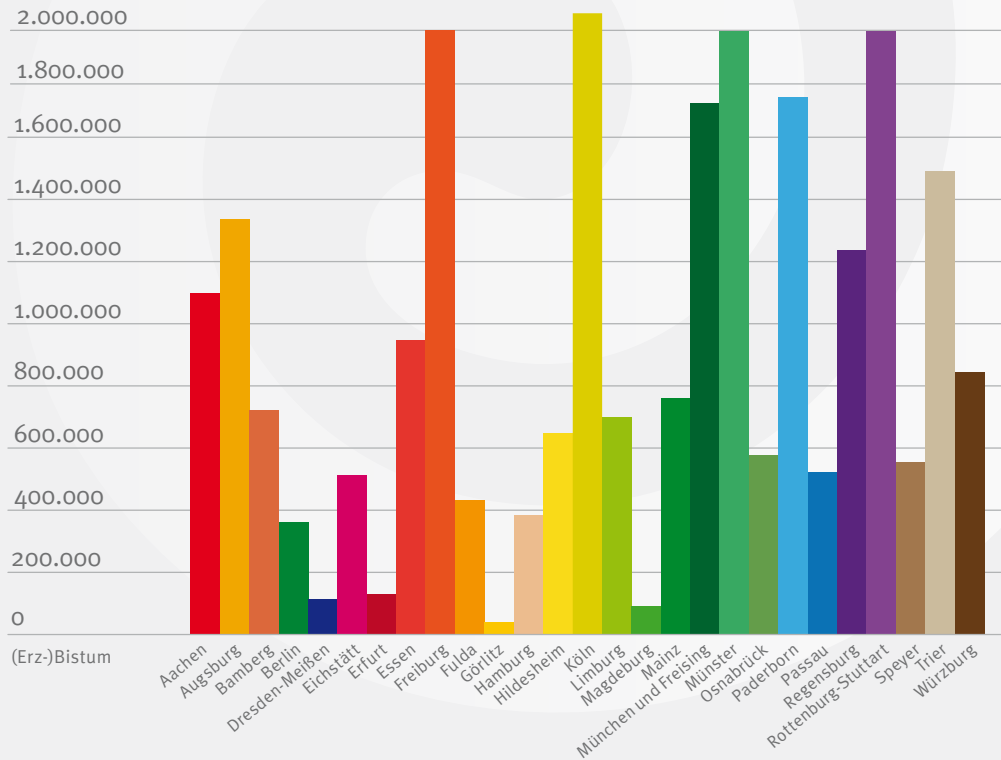
3. Innensichten: Der Aufbau der katholischen Kirche

Zur Unterstützung ihrer Tätigkeit und zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterhält die Deutsche Bischofskonferenz das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn sowie das Kommissariat der deutschen Bischöfe (oder Katholisches Büro) in Berlin, das den Kontakt zu den politischen Einrichtungen hält. Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz ist der Freiburger Erzbischof Dr. Robert Zollitsch.

Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland

- ... basiert auf verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen sowie auf Staatskirchenverträgen (z.B. Konkordate)
- ... besonderen verfassungsrechtlichen Schutz genießt die Religionsfreiheit
- ... die deutsche Rechtsordnung gewährleistet den Religionsgemeinschaften die Wahrung eigener Angelegenheiten (z.B. kirchliches Arbeitsrecht)
- ... es besteht keine Staatskirche, aber es gibt viele Kooperationen zwischen Staat und Religionen (z.B. Religionsunterricht, Militärseelsorge).

Katholiken nach (Erz-)Bistümern 2010



4. Eckdaten: Leben im Bistum



Stefanie Prescher, CAJ,
Diözesanverband Essen:

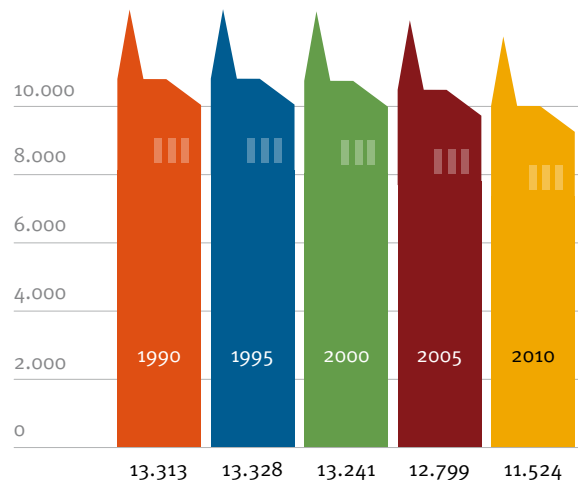
»Jeder Mensch ist mehr
wert als alles Gold
der Erde, weil er oder
sie Sohn oder Tochter
Gottes ist.«

(Kardinal J. Cardijn, Gründer der
Christlichen Arbeiterjugend (CAJ))

Das kirchliche Leben in Deutschland ist vielfältig. Es findet statt in Pfarrgemeinden und Verbänden, in Caritas, Religionsunterricht und Universitäten, an Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Akademien. Entsprechend engagieren sich Christen beruflich in zahlreichen Bereichen für ihre Kirche. Ob als Ärztin, Journalist, Kindergärtnerin, Lehrerin, Jurist, Manager oder Hausmeister: Mit insgesamt etwa 1,2 Millionen Arbeitnehmern sind die katholische und evangelische Kirche in Deutschland der zweitgrößte Arbeitgeber nach dem öffentlichen Dienst. Die katholische Kirche beschäftigt hauptamtlich rund 650.000 Menschen, davon rund 150.000 bei der verfassten Kirche, über 500.000 sind bei der Caritas tätig. Ehrenamtlich engagieren sich nach Schätzungen weit über 600.000 Menschen für die katholische Kirche.

Pfarreien und sonstige Seelsorgeeinheiten

1990 – 2010



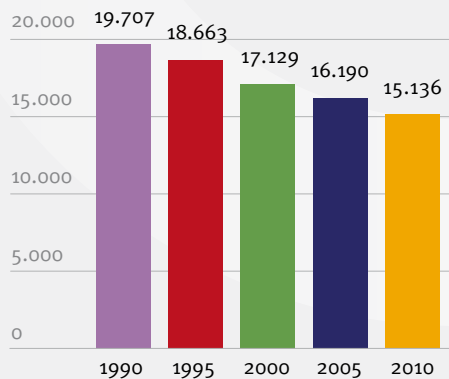
4.1. Priester und pastorale Dienste

Seit über zehn Jahren verändert sich die pastorale Struktur der 27 deutschen Bistümer: Pfarreien werden zusammgelegt und so die pastoralen Räume vergrößert. Das bedeutet, dass ein Priester für weit mehr Gläubige zuständig ist als zuvor. Sinkende Priesterzahlen werden damit aufgefangen, die Laien bekommen gleichzeitig aber auch mehr Verantwortung. Die Rechte und Pflichten der Gemeinde, bei der Verkündigung des Glaubens mitzuwirken, werden dabei betont und andere Träger kirchlichen Lebens, wie etwa geistliche Gemeinschaften, Orden, Vereine und kirchliche Schulen, mehr in den Alltag der Pfarreien einbezogen.

Nach der Strukturreform gibt es in Deutschland im Jahr 2010 insgesamt 11.524 Pfarreien und sonstige Seelsorgeeinheiten zudem spezielle Seelsorge, die beispielsweise in Krankenhäusern stattfindet. Im

Vergleich zu 1990 – damals gab es 13.313 Pfarreien – ist die Zahl um 13,4 Prozent gesunken. Es gibt 15.136 Priester, darunter sind 2.205 Ordenspriester (Stand: 2010). Hinzu kommen 3.032 Ständige Diakone, 4.481 Gemeinde- und 3.071 Pastoralreferenten. Die Zahl der Laien im pastoralen Dienst wächst ständig: So hat sich die Zahl der Pastoralreferenten etwa seit 1990 fast verdoppelt. Damit sind in Deutschland so viele Männer und Frauen im pastoralen Dienst tätig wie nie zuvor. Gleichzeitig geht allerdings die Zahl der Priesterkandidaten zurück. Ende des Jahres 2010 konnten für die deutschen (Erz-)Diözesen 120 Neuaufnahmen verzeichnet werden. Im Vergleich zum Jahr 2009 sind das 41 Männer weniger, ein Minus von 25,5 Prozent. Die Zahl der Neupriester sank von 99 im Jahr 2009 auf 80 im Jahr 2010. Auch die Gesamtzahl der Seminaristen sank von 842 (2009) auf 798 (2010). Ähnliches ist bei der Priesterausbildung bei den zur Deutschen Ordensobernkonferenz (DOK) gehörenden Gemeinschaften wahrzunehmen.

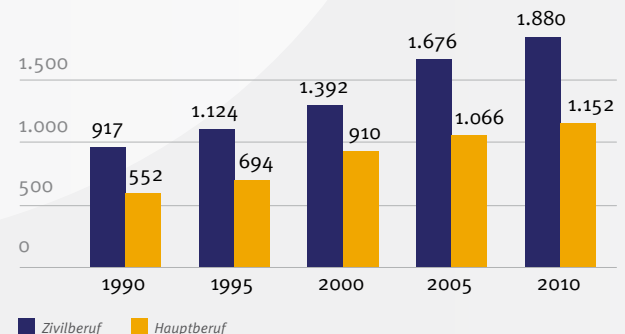
Welt- und Ordenspriester in der Pfarreseelsorge*



*Ohne außerhalb des Bistums wohnend.

Ständige Diakone

Entwicklung 1990 bis 2010, absolut



Ausländische Priester

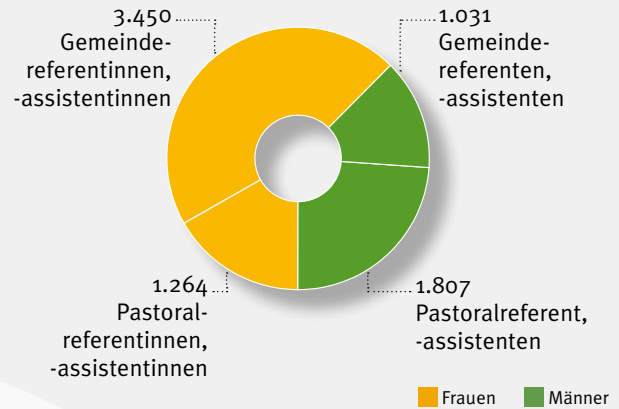
Nach den aktuellsten Zahlen von 2009 waren 1.599 Priester aus dem Ausland in Deutschland tätig, davon 760 Weltpriester und 839 Ordenspriester. Schwerpunktländer, aus denen die ausländischen Priester stammen, sind Indien und Polen. Da sich die katholische Kirche als »Weltkirche« – also internationale Kirche – versteht, ist der gegenseitige Kontakt und Austausch der Katholiken (ob Laien oder Priester) verschiedener Nationen selbstverständlich und wird vom Papst auch gefördert (z.B. die Einrichtung des »Weltjugendtags«). Ebenso wie ausländische Priester nach Deutschland kommen, gehen also auch deutsche Priester ins Ausland (in deutsche Auslandsgemeinden oder aber in ausländische Gemeinden, siehe Kapitel 6).

Laien im pastoralen Dienst in Deutschland

Entwicklung 1990 – 2010, absolut

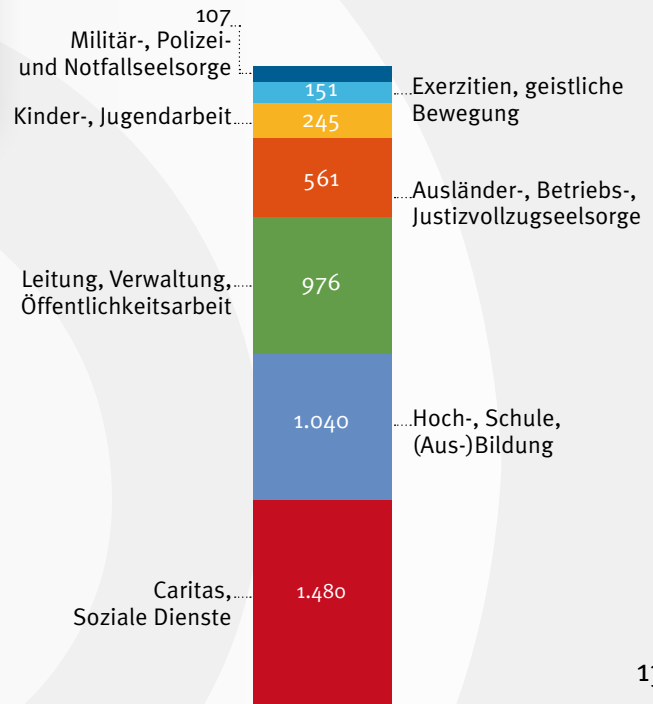


Frauen und Männer im pastoralen Dienst 2010



Ausgewählte seelsorgerische Arbeitsbereiche 2010

Darstellung der in diesen Bereichen hauptamtlich Tätigen



4.2. Taufe, Erstkommunion, Firmung

Taufe

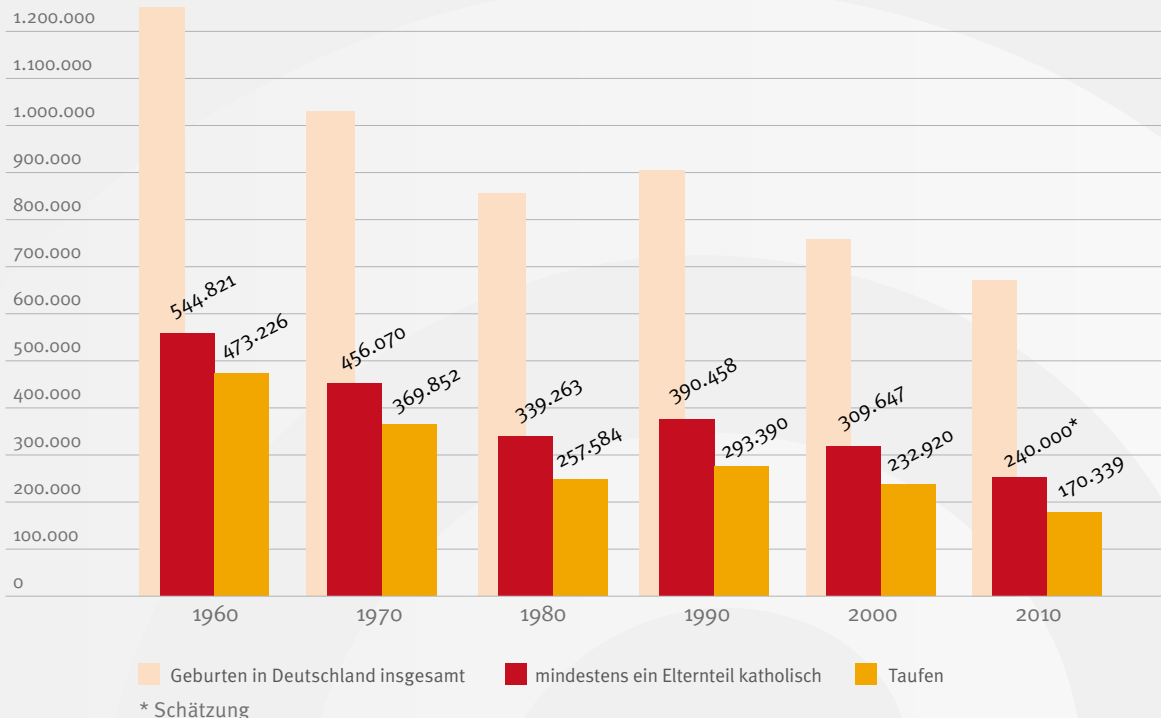
Durch die Taufe werden Menschen zu »Kindern Gottes« und Mitgliedern in der Glaubensgemeinschaft der Christen – der Kirche. Das Sakrament hat seinen Ursprung in der Taufe Jesu durch Johannes im Fluss Jordan. Im Jahr 2010 wurden 170.339 Menschen durch die Taufe in die katholische Kirche aufgenommen, darunter 3.033 Erwachsene (nach Vollendung des 14. Lebensjahrs), die größtenteils aus den alten

(knapp 90 Prozent) Bundesländern stammen. Die Bedeutung des Erwachsenenkatechumenats wächst zwar, trotzdem wird die Taufe in den meisten Fällen im ersten Lebensjahr vollzogen.

Wenn beide Eltern einer christlichen Kirche angehören, entscheiden sie sich meistens für die Taufe ihres Kindes. Gleiches gilt, wenn wenigstens ein Elternteil katholisch ist: Auf vier Geborene mit wenigstens einem katholischen Elternteil kommen jährlich nahezu drei katholische Taufen. Diese Zahl ist seit fast drei Jahrhunderten stabil.

Katholische Taufen in Deutschland 1960 – 2010

und Geburten von Kindern mit mindestens einem Elternteil katholisch



Erstkommunion und Firmung

Katholisch getaufte Kinder gehen laut Statistik fast ausnahmslos zur Erstkommunion. Dieses Fest hat für die meisten Kinder eine besondere Bedeutung, mit seiner Vorbereitungszeit, der eigentlichen Feier und Gästen. Bei der Erstkommunion, die meistens im Alter von etwa neun Jahren stattfindet, erfahren Kinder die einladende Gemeinschaft mit Gott, d.h. sie werden in die Mahlgemeinschaft mit Gott und der Gemeinde aufgenommen. In der Regel gehen Kinder in der dritten Klasse zur Erstkommunion. Traditionsgemäß findet die Feier am ersten Sonntag nach Ostern, dem »Weißen Sonntag«, statt. Im Jahr 2010 gab es 224.932 Kommunionkinder.

Vier bis sechs Jahre später haben diese Kinder die Gelegenheit, bei der Firmung ihr Taufversprechen zu erneuern und ihren Glauben und ihre Verbindung zur katholischen Kirche zu stärken. 2010 sind 185.086 Jugendliche gefirmt worden. Laut statistischer Erhebung haben sich damit sieben von zehn zur Erstkommunion geführten Kindern firmen lassen.

4.3. Trauung

Nach wie vor entscheiden sich viele Paare, ihrer Liebe durch die Ehe einen öffentlichen und verbindlichen Charakter zu geben. Für Christinnen und Christen ist es wichtig zu wissen, dass sie auf ihrem gemeinsamen Lebensweg von Gott begleitet werden. Die katholische Ehe zählt zu den sieben Sakramenten. Dennoch geht die Zahl der katholischen Trauungen seit 1990 stark zurück: Sie sank von über 110.000 Ende der 1980er Jahre auf 48.524 im Jahr 2010. Die langjährige Entwicklung zeigt, dass sich zwar in den letzten Jahren der Abwärtstrend im Vergleich zu vergangenen Dekaden nicht rasant fortsetzt, sondern relativ konstant geblieben ist (2008: 48.841, 2009: 48.765). Doch es gibt bisher auch keine Wende.



Marta Schreiber,
Kommunionkind 2011:

»Ich finde es schön, dass ich jetzt zur Kommunion gehen kann, weil Gott dann ganz nahe bei mir ist.«

Katholische Trauungen in Deutschland 1980 – 2010 *

»Trauquoten« je 100 zivile Eheschließungen, wenigstens ein Partner katholisch



1980



1990



2000



2010

* Bis 1990 früheres Bundesgebiet, ohne Trauungen mit Dispens von der katholischen Eheschließungsform.

4.4. Bestattung

Neben das Erdbegräbnis als tradierte Bestattungsform tritt immer mehr die Feuerbestattung; anonyme Bestattungen und Urnenbeisetzungen auf See oder im Wald sind keine Seltenheit mehr. Der christliche Glaube leistet einen wichtigen Beitrag für eine Kultur des Trauerns und des Umgangs mit dem Tod, indem er die Frage nach den Toten und ihrem Schicksal wach hält. Im Jahr 2010 gab es 252.965 katholische Bestattungen. Das sind knapp 30 Prozent von insgesamt 858.778 Sterbefällen in Deutschland.¹

Die Bedeutung der Kirche, der Gemeinden und Amtsträger als Mitgestalter der Bestattungskultur und des Trauerprozesses ist damit im Laufe der Zeit zurückgegangen. Trauerredner und Bestattungsunternehmer sind teilweise an ihre Stelle getreten. Zu-

gleich ist festzustellen: Viele Gemeinden, Seelsorger sowie Frauen und Männer im kirchlichen Dienst bemühen sich vorbildlich um die Bestattung der Toten und die pastorale Begleitung der Hinterbliebenen.

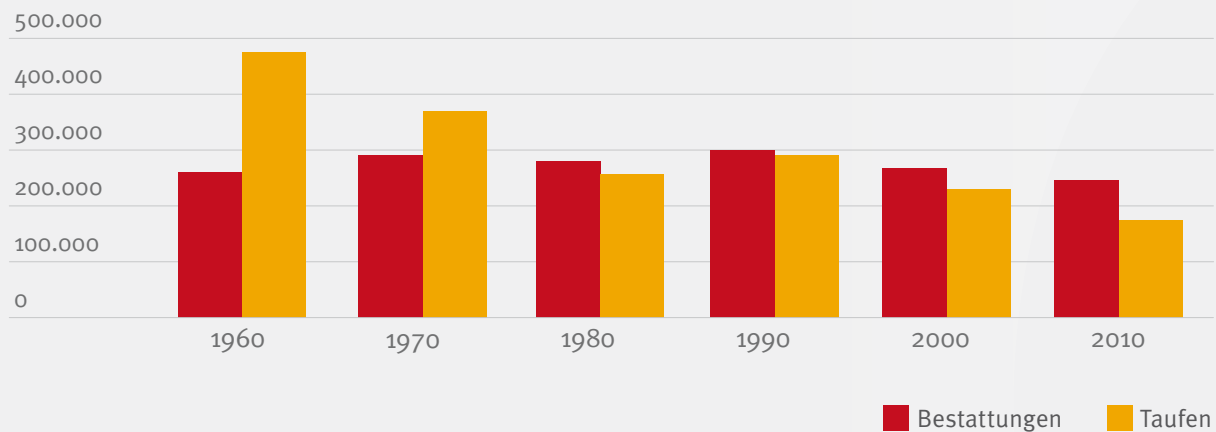
4.5. Eintritt, Wiederaufnahme und Austritt

Seit Anfang der 1990er Jahre bis 2005 stieg die Zahl der Wiederaufnahmen in die katholische Kirche: Lag sie 1991 noch bei etwas mehr als 4.700, so traten 2005 über 11.000 Katholiken wieder in die katholische Kirche ein. Im Jahr 2010 waren es 7.403.

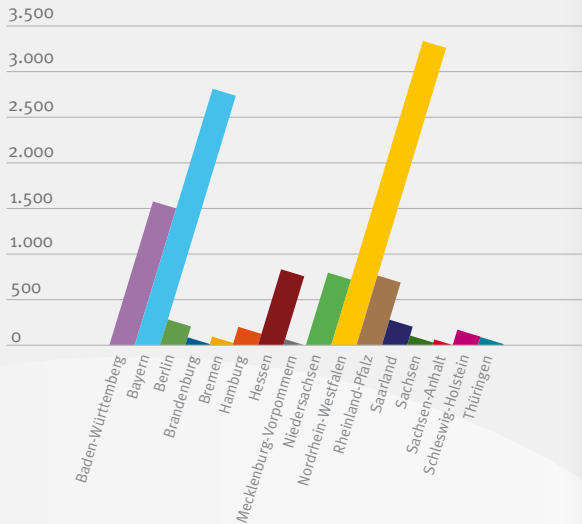
Dem steht jedoch eine wesentlich größere Zahl derer gegenüber, die aus der katholischen Kirche austreten: Diese Zahl liegt seit 1990 bei jährlich über 100.000, im Jahr 2010 waren es 181.193 Katholiken.

¹ Statistisches Bundesamt, Wiesbaden: Stand 17.06.2011.

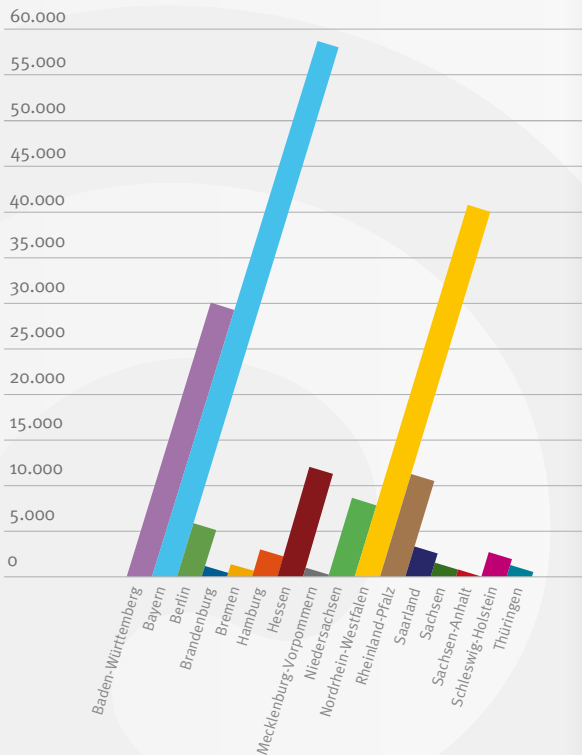
Katholische Bestattungen in Deutschland 1960 – 2010
absolute Zahlen, Vergleich mit Taufen



Eintritte und Wiederaufnahmen 2010 nach Bundesländern



Austritte 2010 nach Bundesländern



4.6. Gottesdienstbesuche

Der Gottesdienstbesuch am Sonntag und die Feier der Heiligen Messe sind zentraler Bestandteil des christlichen Glaubens. Bei den beiden jährlichen in allen Pfarreien und Seelsorgestellen stattfindenden Zählungen wurden für 2010 rund 3,1 und für 2009 rund 3,2 Millionen Teilnehmer ermittelt. Gezählt wird jeweils am zweiten Fastensonntag und am zweiten Sonntag im November, also an möglichst »normalen« Sonntagen des Kirchenjahres.

Trotz des beständigen Rückgangs setzt sich mit 3,1 Millionen Gottesdienstbesuchern immer noch eine große Zahl von Menschen Sonntag für Sonntag in Bewegung; eine Zahl, die sich neben Teilnehmerzahlen sonstiger Veranstaltungen wie Sport oder Museumsbesuch sehen lassen kann.



Katharina Pryzbilla,
Auszubildende
bei Adveniat:

»Der Glaube spielt in meinem Leben eine ganz wichtige Rolle. Wenn ich mal in einer Woche nicht zur Messe gehen kann, fühle ich, dass mir etwas fehlt.«

4.7. Spezialseelsorge

Ob am Flughafen, an Autobahnen oder bei der Kreuzfahrt: Für Menschen unterwegs bietet die katholische Kirche Spezialseelsorge an. Darüber hinaus gibt es pastorale Angebote, die eigens auf bestimmte Personengruppen zugeschnitten sind, etwa in Krankenhäusern, beim Militär oder im Gefängnis, aber auch als katholische Circus- und Schaustellerseelsorge, als Seemannsmission Stella Maris, als Seelsorge für Sinti, Roma und verwandte Gruppen oder als Seelsorge für Auswanderer im Raphaelswerk. Darüber hinaus gibt es spezielle Internetseelsorge, virtuelle Andachtsräume und Gottesdienste, religiöse Foren und Chats.



Dr. Siegfried Schnauß,
Direktor der Edith-Stein-
Schule Erfurt:

»Gottes Angebot an uns Menschen ist für mich die liebevolle Annahme jedes Einzelnen in seiner Einmaligkeit in jeder Lebenssituation bis über den Tod hinaus. Glauben bedeutet dann zu diesem Angebot ja zu sagen und in eine intensive Beziehung zu treten.«

➔ Notfallseelsorge

Die Notfallseelsorge ist ein ökumenischer Bereitschaftsdienst der Kirchen, der z.B. Unfallopfern, Unfallzeugen oder Angehörigen von Rettungsdiensten seelsorgerischen Beistand anbietet, damit sie ihre oft belastende Arbeit bewältigen können. Alle 27 Bistümer haben einen Beauftragten für die Notfallseelsorge.

➔ Telefonseelsorge

Scheidung, Mobbing, Sucht, Krankheit oder Einsamkeit: Rund 8.000 ehrenamtliche Mitarbeiter – davon über 80 Prozent Frauen – stehen Ratsuchenden in 105 Telefonseelsorgestellen zur Seite. Im Jahr 2010 gab es rund zwei Millionen Anrufe. Träger der Telefonseelsorge sind die evangelische und die katholische Kirche.

➔ Militärseelsorge

Dem Jurisdiktionsbereich des Katholischen Militärbischofs (Militärordinariat) gehören alle aktiven katholischen Soldatinnen und Soldaten und ihre Familienangehörigen an. Die jurisdiktionelle Zuständigkeit des Katholischen Militärbischofs ist an keinen Ort gebunden. Sie gilt weltweit, wo immer die deutschen Soldatinnen und Soldaten ihren Dienst leisten. In Deutschland gibt es 91 katholische Militärpfarrämter. Im Ausland wurden drei feste Dienststellen eingerichtet. Außerdem leisten im Rahmen der internationalen Einsätze der Bundeswehr katholische Pfarrer zum Beispiel bei der ISAF in Afghanistan und der KFOR im Kosovo Dienst.

→ Flughafeneseelsorge

In Deutschland begann die Einrichtung der Flughafeneseelsorge 1970 in Frankfurt/Main. Mittlerweile gibt es an neun Flughäfen diese Möglichkeit zur Besinnung, darunter München, Stuttgart, Hamburg, Dresden und Berlin.

→ Circus- und Schaustellereseelsorge

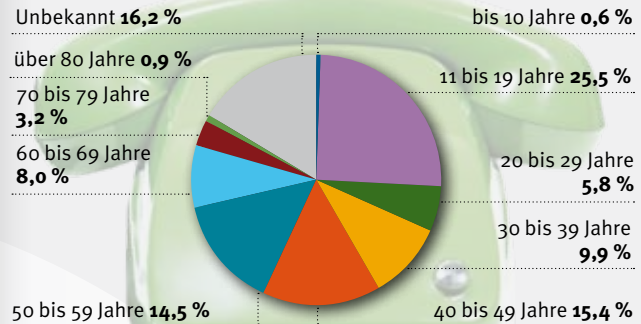
Über 43.000 Straßenkilometer hat der zuständige Nationalseelsorger im Jahr 2009 auf seinem Weg zu Schaustellern und Circusleuten zurückgelegt. Er hat 27 Kinder getauft, 19 Mal die Kommunion gespendet, zwei Paare getraut, vier Menschen bestattet sowie zwei Fahrgeschäfte gesegnet.

→ Virtuelle Seelsorge

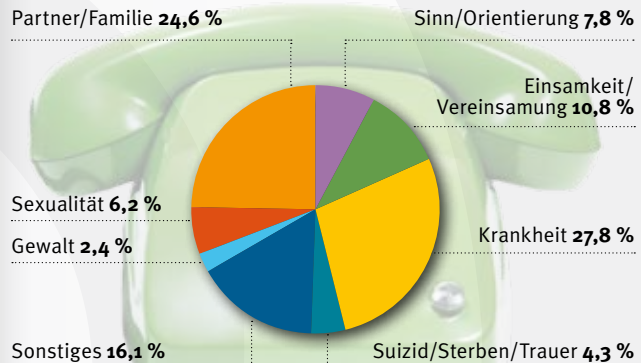
Von den 12.000 Pfarreien in Deutschland sind knapp drei Viertel per E-Mail erreichbar, mehr als ein Viertel verfügt über eine Homepage. Google Deutschland zeigt nach der Eingabe von »katholische Kirche« innerhalb von 0,10 Sekunden rund 7.530.000 Treffer an. Darin enthalten sind Links auf nahegelegene Pfarrämter, katholische Nachrichtenportale, Bistumsseiten sowie der Eintrag von Wikipedia zur katholischen Kirche. In der virtuellen Welt »Second Life« hat sich die Erzdiözese Freiburg engagiert und die Kirche St. Georg initiiert, die den Nachbau der Kirche St. Georg auf der Insel Reichenau darstellt.

Statistik der Telefoneseelsorge in Deutschland 2010

Alter der Anrufenden



Häufige Themen der Gespräche



4.8. Kirchliche Statistik der (Erz-)Bistümer in Deutschland

Jahreserhebung 2010 – Eckdaten

	<i>Katholiken¹</i>	<i>Gottesdienstteilnehmer</i>	<i>in Prozent²</i>	<i>Taufen</i>	<i>Erstkommunionen</i>	<i>Firmungen</i>	<i>Trauungen</i>	<i>Eintritte</i>	<i>Wiederaufnahmen</i>	<i>Austritte</i>	<i>Bestattungen</i>
Bistum Aachen	1.122.038	108.838	9,7	6.933	10.203	5.144	1.820	104	352	5.961	12.157
Bistum Augsburg	1.360.575	215.580	15,8	10.550	14.595	13.861	3.114	136	345	12.073	14.577
Erzbistum Bamberg	717.329	98.142	13,7	4.646	6.073	5.737	1.434	88	160	5.807	7.550
Erzbistum Berlin	390.997	42.576	10,9	2.154	2 119	1.265	592	113	174	5.907	2.219
Bistum Dresden-Meißen	139.890	28.748	20,6	1.110	920	581	355	33	33	1.075	1.191
Bistum Eichstätt	420.399	78.106	18,6	3.067	4.207	4.380	898	40	79	3.180	4.206
Bistum Erfurt	154.406	32.765	21,2	1.337	1.160	763	401	18	25	748	1.393
Bistum Essen	866.823	81.631	9,4	4.953	6.343	3.946	1.250	141	251	5.296	9.954
Erzbistum Freiburg	1.984.647	217.887	11,0	13.433	18.157	13.972	4.679	220	512	15.279	20.014
Bistum Fulda	409.121	68.935	16,8	2.706	3.451	3.036	829	70	92	2.783	4.181
Bistum Görlitz	28.702	6.431	22,4	233	187	115	97	8	2	136	256
Erzbistum Hamburg	389.872	39.966	10,3	2.402	2.632	1.936	632	124	191	5.116	2.342
Bistum Hildesheim	619.388	60.984	9,8	3.479	4.470	3.710	978	175	237	5.809	5.888
Erzbistum Köln	2.090.806	218.842	10,5	14.782	18.526	10.500	3.797	334	915	15.163	21.281
Bistum Limburg	655.564	76.356	11,6	4.237	5.185	4.502	1.220	125	242	6.291	6.762
Bistum Magdeburg	88.584	14.058	15,9	489	426	233	178	13	15	573	1.019
Bistum Mainz	759.624	81.368	10,7	4.835	6.306	4.686	1.462	137	320	6.968	7.755
Erzbistum München und Freising	1.772.434	217.626	12,3	13.707	17.671	17.280	3.576	307	886	21.585	17.653
Bistum Münster	1.974.850	227.852	11,5	14.531	19.996	15.709	3.931	310	473	8.063	20.342
Bistum Osnabrück	572.062	80.103	14,0	4.439	5.681	5.146	1.134	133	121	2.740	5.249
Erzbistum Paderborn	1.624.965	203.197	12,5	10.531	15.438	12.363	2.968	241	367	7.942	17.196
Bistum Passau	490.336	73.998	15,1	3.831	5 198	5.441	1084	33	101	2.571	5.357
Bistum Regensburg	1.242.447	246.809	19,9	9.483	12.470	13.005	2.750	118	269	6.658	13.243
Bistum Rottenburg-Stuttgart	1.900.886	217.551	11,4	13.459	18.546	15.021	3.625	288	512	15.653	17.737
Bistum Speyer	575.379	62.636	10,9	3.508	4.576	4.254	1.107	73	145	3.848	6.431
Bistum Trier	1.484.726	169.936	11,4	9.850	12.791	11.291	2.741	123	423	7.386	17.955
Bistum Würzburg	814.151	129.556	15,9	5.539	7.605	7.152	1.806	57	155	6.455	9.050
Militärseelsorge	–*	–*	–*	115	–*	57	66	14	6	127	7
Bistümer insgesamt	24.651.001	3.100.471	12,6	170.339	224.932	185.086	48.524	3.576	7.403	181.193	252.965

1 Die Katholikenzahl nach Angaben der Pfarreien und Bistümer.

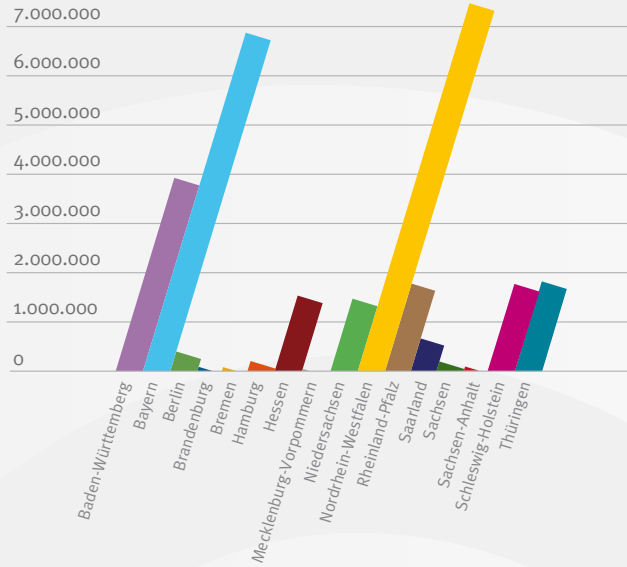
2 Geringfügige Abweichungen sind durch Rundungen bedingt.

* Nicht erfasst oder nicht gemeldet.

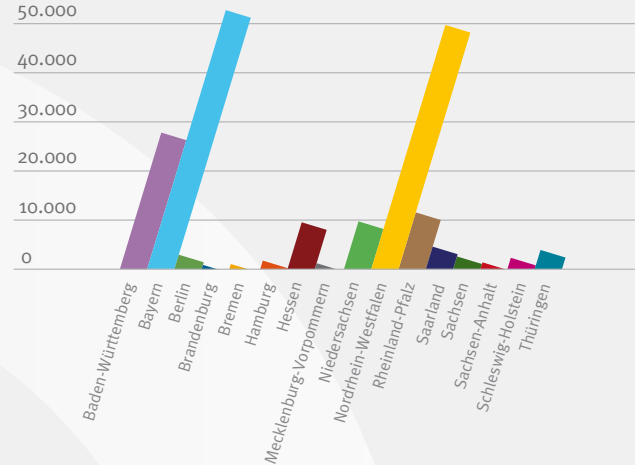
Verteilung nach Bundesländern

24.651.001 Katholiken

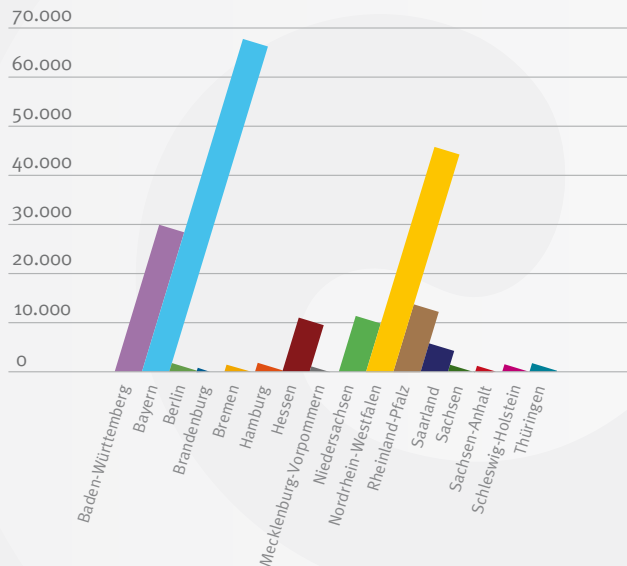
(nach Angaben der Pfarreien und Bistümer)



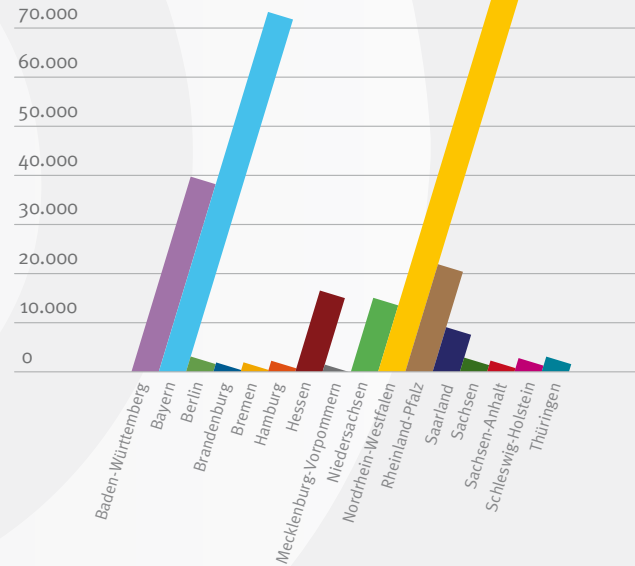
170.339 Taufen



185.086 Firmungen



252.965 Bestattungen



5. Orden und geistliche Gemeinschaften



Die Salzkottener Franziskanerin Sr. Stefanie Müllenborn ist beim »Haus der Kulturen« in Herten zuständig für Asyl- und Flüchtlingsbetreuung:

»Liebe ist das Einzige, was wächst, wenn man es verschwendet.«

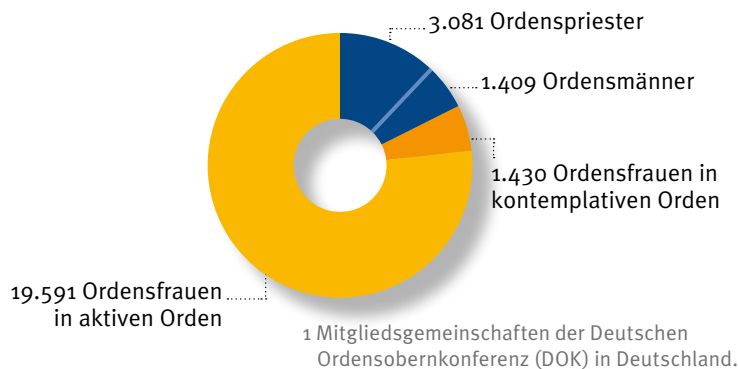
(Richarda Huch)

Ordensleben ist engagiertes Christsein in Gemeinschaft, ist konsequente »Nachfolge Christi«. Es kommt aus einer oft langen geistlichen Tradition und sucht immer neue Bezüge zur Gegenwart. So sind Ordensleute in zahlreichen, sehr unterschiedlichen Bereichen tätig: etwa als Lehrer, in ordensgetragenen Krankenhäusern, Altenheimen, Suchthilfeeinrichtungen und Kindergärten, aber auch als Missionare im weltweiten Einsatz oder als Eremiten.

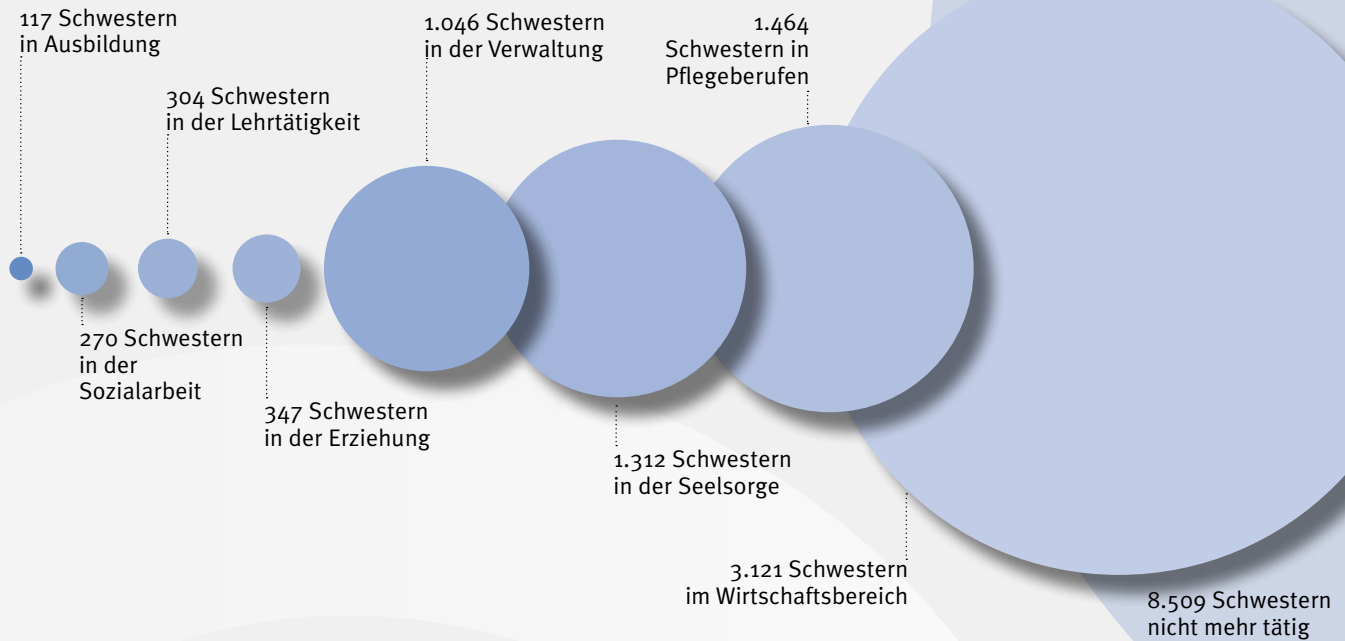
In Deutschland gibt es unter den Männerorden und -kongregationen 113 selbständige Ordensprovinzen, Abteien und Priorate von 57 verschiedenen Ordensgemeinschaften mit knapp 4.490 Ordensmännern in 448 klösterlichen Niederlassungen.

Bei den Frauenorden ist die Zahl der Gemeinschaften und Mitglieder deutlich größer: Es gibt 331 Generalate, Provinzialate, Abteien und selbständige Einzelklöster mit 21.021 Ordensfrauen, die in 1.739 klösterlichen Niederlassungen leben. Die größten Gruppen bilden die benediktinisch, franziskanisch und vinzentinisch geprägten Ordensgemeinschaften. Außerdem gibt es mehr als 80 geistliche Gemeinschaften mit etwa 100.000 Mitgliedern.

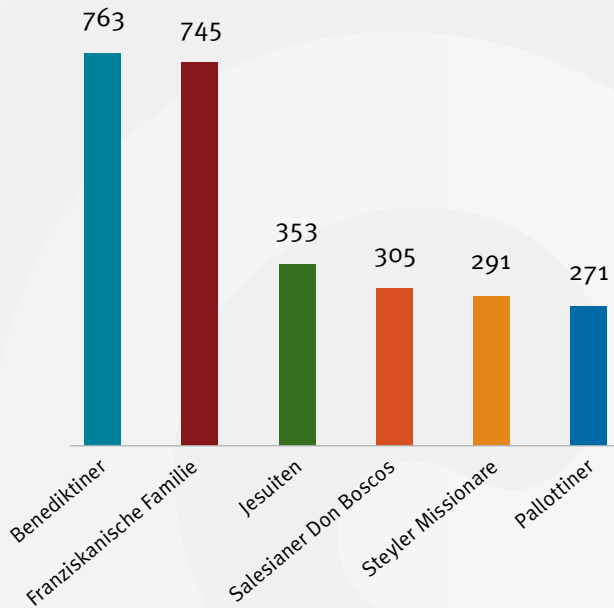
25.511 Mitglieder in Ordensinstituten¹, 2010



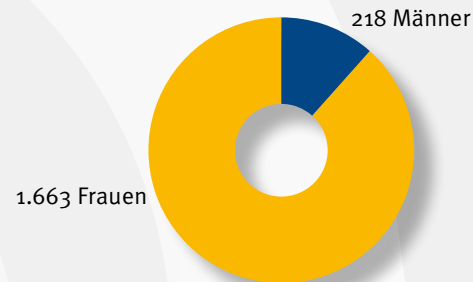
Ausgewählte Arbeitsbereiche von Ordensfrauen in tätigen Gemeinschaften, 2010



Anzahl der Mitglieder in den größten Männerorden, 2010



1.881 Mitglieder in Säkularinstituten², 2010



² Arbeitsgemeinschaft der Säkularinstitute in Deutschland. Die Mitglieder von Säkularinstituten leben die Berufung zu Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam mitten in der Welt. Das heißt, sie treten nicht in ein Kloster ein, sondern wohnen allein, in einer Wohngemeinschaft des Instituts oder in der Herkunftsfamilie. Sie verdienen ihren Lebensunterhalt durch das Ausüben eines Berufes und unterscheiden sich auch durch ihre Kleidung nicht von den Menschen um sie herum.

6. Kirche weltweit: Auslandsseelsorge und weltkirchliches Engagement



Michael Bauer,
Pfarrer für die
deutschsprachigen
Katholiken in
Peking und
Shanghai in der
Volksrepublik
China:

» Du führst mich hinaus ins
Weite, Du machst meine
Finsternis hell.« (Psalm 18)

»Unser Glaube kennt keine
Grenzen, ist weltweit,
wahrhaft katholisch und
schenkt uns dennoch
Heimat. Das darf ich Tag
für Tag bei meinem Einsatz
im aufstrebenden Reich
der Mitte erfahren.«

6.1. Auslandsgemeinden

Das Katholische Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz hat die Aufgabe, Seelsorge für deutschsprachige Katholiken anzubieten, die aus den unterschiedlichsten Gründen im Ausland leben, manchmal nur Wochen, manchmal auf Dauer. Neben der Feier der Sakramente spielt dabei die Möglichkeit, den eigenen Glauben im Ausland in der Muttersprache leben zu können, eine wichtige Rolle. Das Auslandssekretariat gibt es seit 1921. Ursprünglich nur für Auswanderer gegründet, hat es inzwischen noch eine Reihe anderer Personen im Blick, wie zum Beispiel Touristen oder die sog. Expatriates, also Menschen, die häufig mit ihren Familien von ihrer Firma ins Ausland geschickt werden.

Weltweit an 138 Orten in 67 Ländern ist das Katholische Auslandssekretariat vertreten, darunter Gemeinden in Shanghai, Sydney oder Mallorca. Rund 140 haupt- oder nebenamtliche Welt- und Ordenspriester sind Ansprechpartner in den Gemeinden weltweit, hinzu kommen 14 Pastoral- und Gemeindefereferenten/innen, drei Diakone und neun Ordensschwestern. Daneben gibt es Kreuzfahrt- und Touristenseelsorger.

6.2. Hilfswerke

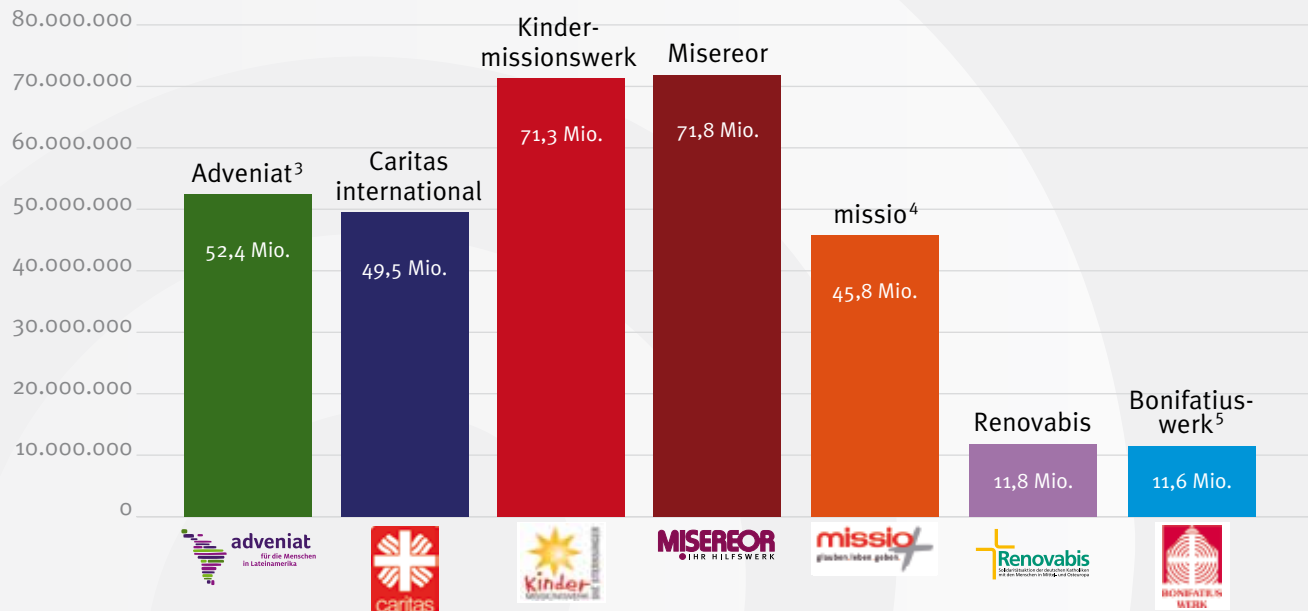
Rund 2,9 Milliarden Euro spenden die Deutschen jährlich für gemeinnützige Organisationen. Die meisten Menschen entscheiden sich dabei für eine Spende, die »wohltätigen Zwecken« dient, darunter besonders häufig für Entwicklungshilfe (Quelle: Deutscher Spendenmonitor 2009). Nach dem Zweiten Weltkrieg hat man in Deutschland erfahren, wie sehr die Hilfe anderer Nationen nötig war und dass

sie trotz historischer Schuld geleistet wurde. Daraus entwickelten die deutschen Bischöfe in den fünfziger Jahren den Gedanken, den armen Ländern der südlichen Erdhälfte partnerschaftliche Zusammenarbeit anzubieten, um existentielle Nöte der Menschen und soziale Ungerechtigkeiten zu mildern oder zu beseitigen. Kirchliche Entwicklungsarbeit trat so neben die traditionsreiche Unterstützung der pastoralen Arbeit in den Missionsländern in Asien, Afrika, Lateinamerika und Ozeanien.

Um Spenden zu sammeln und diese finanziellen Mittel entsprechend der jeweiligen Aufgabe und gemäß

den Absichten der Spender einzusetzen, hat die Deutsche Bischofskonferenz, unterstützt durch das Zentralkomitee der deutschen Katholiken, unterschiedlich strukturierte Hilfswerke geschaffen. Hierzu gehören die Bischöfliche Aktion Adveniat, das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Caritas international, Misereor, missio, Renovabis sowie das Kindermissionswerk »Die Sternsinger«. Unabhängige Prüfungen bescheinigen den katholischen Hilfswerken Jahr für Jahr besonders niedrige Verwaltungskosten. Mit ihrer Arbeit verbinden sie die Bewusstseinsbildung unter den deutschen Katholiken für die Solidarität mit den Armen in der Einen Welt.

Einnahmen in Euro durch Spenden¹ und Kollekten² bei den kirchlichen Hilfswerken in Deutschland 2010



1 Einschließlich Mitgliedsbeiträge und Erbschaften.

2 Einschließlich Sonderkollekten.

3 Bei Adveniat beziehen sich die Zahlen auf das Haushaltsjahr 2010, das am 01.10.2009 begann und am 30.09.2010 endete.

4 Gemeinsam bilden missio in Aachen und missio in München das »Internationale Katholische Missionswerk« in Deutschland, das den weltweit über 100 päpstlichen Missionswerken angehört.

5 Bonifatiuswerk: Erhebung 2009.

Weltweit engagiert – die katholischen Hilfswerke

Die Zahlen stammen für das Bonifatiuswerk und die Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe* aus dem Jahr 2009 sowie für Adveniat aus dem Jahr 2009/10; für das Kindermissionswerk »Die Sternsinger« sowie für Caritas international, missio, Misereor und Renovabis aus dem Jahr 2010.

Adveniat – fördert die Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und der Karibik zugunsten armer und benachteiligter Menschen.

adveniat.de

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken – ist von der Deutschen Bischofskonferenz mit der Förderung der Diaspora-Seelsorge beauftragt.

bonifatiuswerk.de

Caritas international – ist das katholische Hilfswerk für Not- und Katastrophenhilfe und Teil des Deutschen Caritasverbandes.

caritas-international.de

Kindermissionswerk »Die Sternsinger« – setzt sich als das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche weltweit für Not leidende Kinder ein.

sternsinger.org

Misereor – ist das Hilfswerk für die Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien.

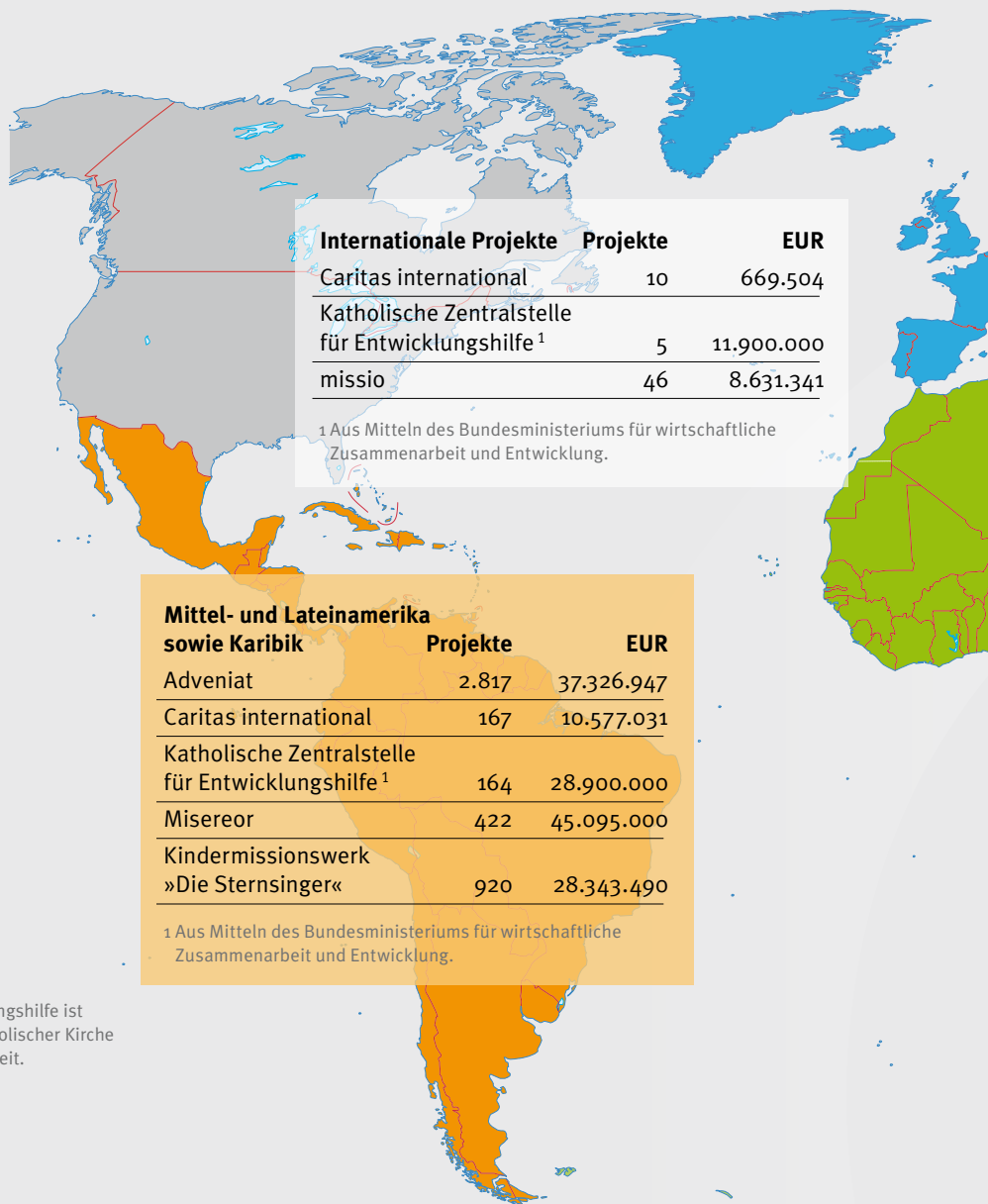
misereor.de

Missio – hat den Auftrag, die Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien und die kirchlichen Mitarbeiter in ihrem Umfeld zu unterstützen.

missio.de

Renovabis – wurde von den deutschen Katholiken gegründet, um Menschen in ehemals kommunistischen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas zu helfen.

renovabis.de



* Die Katholische / Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe ist die gemeinsame Arbeitsstelle von evangelischer und katholischer Kirche für die Abwicklung entwicklungspolitischer Zusammenarbeit.



Prälat Bernd Klaschka,
Adveniat-Geschäftsführer:

»Wer zur katholischen Kirche gehört, ist Teil einer Gemeinschaft, die sich über die ganze Welt erstreckt, gewissermaßen eine Global-Organisation.«

Europa	Projekte	EUR
Bonifatiuswerk ¹	231	10.800.000
Caritas international	125	5.524.582
Kindermissionswerk »Die Sternsinger«	227	3.584.798
Renovabis ²	843	29.485.090

¹ Beinhaltet Hilfen in Dänemark, Estland, Finnland, Island, Lettland, Norwegen, Schweden.

² Inkl. Aserbeidschan, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan.

Asien und Ozeanien	Projekte	EUR
Caritas international	285	16.271.904
Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe ¹	151	29.100.000
missio	1.011	23.989.182
Misereor ²	328	40.928.000
Kindermissionswerk »Die Sternsinger« ³	797	10.573.865

¹ Aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

² Inkl. Georgien.

³ Inkl. Armenien und Georgien.

Afrika	Projekte	EUR
Caritas international	209	14.803.081
Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe ¹	126	29.100.000
missio	1.011	28.615.766
Misereor ²	370	40.341.000
Kindermissionswerk »Die Sternsinger« ³	931	13.528.355

¹ Aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Inklusive Projekte im Nahen Osten.

² Inkl. Israel, Libanon, Naher Osten, Palästina, Syrien, Türkei.

³ Inkl. Israel, Jordanien, Libanon, Palästina, Syrien.

7. Im Fokus



Dr. Rainer Löb,
Chefarzt der
Anästhesiologie,
St. Barbara-Klinik
Hamm und
Bundesarzt der
Malteser:

»Der Glaube ist für mich die Quelle unserer Kraft in Familie und Freizeit, in der Gemeinschaft der Gläubigen und im Beruf. Den Nächsten Liebe zu geben und von ihm zu erfahren heißt, Gottes Werk mit unseren Händen zu tun.«

7.1. Kindergarten und Schule

→ Kindergarten

Die katholische Kirche ist Trägerin einer Vielzahl von Einrichtungen im Erziehungsbereich: Es gibt rund 9.400 Tageseinrichtungen für Kinder, in denen über 76.400 MitarbeiterInnen etwa 600.000 Kinder betreuen. Die Einrichtungen sind bewusst offen auch für nichtkatholische Kinder. 27 Prozent haben einen Migrationshintergrund, darunter viele Muslime. Freie Träger von Kindertagesstätten sind neben den Kirchen die Wohlfahrtsverbände ebenso wie Vereine und Elterninitiativen.

→ Schule

Katholische Schulen erfreuen sich bei Eltern hoher Nachfrage, stehen sie doch für Bildung und christliche Lebensorientierung gleichermaßen. Die katholischen Schulen umfassen alle möglichen Schulformen von der Grundschule über das Gymnasium, Berufsschule wie Internate. Sie befinden sich in der Trägerschaft von rund 350 unterschiedlichen Schulträgern, darunter Diözesen und Ordensgemeinschaften, die – teilweise schon mit einer Tradition über mehrere Jahrhunderte – Schulen betreiben. Die Finanzierung der katholischen Schulen in freier Trägerschaft erfolgt vor allem aus drei Quellen, die je nach Bundesland in unterschiedlichem Anteilsverhältnis zueinander stehen. Den größten Anteil bilden staatliche Mittel. Dazu kommen Eigenmittel der Träger und Spenden (bzw. je nach Bundesland auch Schulgeld) der Eltern.

Der schulische Religionsunterricht ist in Deutschland gesetzlich verankert (Art. 7 Abs. 3 GG). Die inhaltliche Ausgestaltung ist Sache der Kirchen, katholische Religionslehrer bedürfen der *missio canonica*.

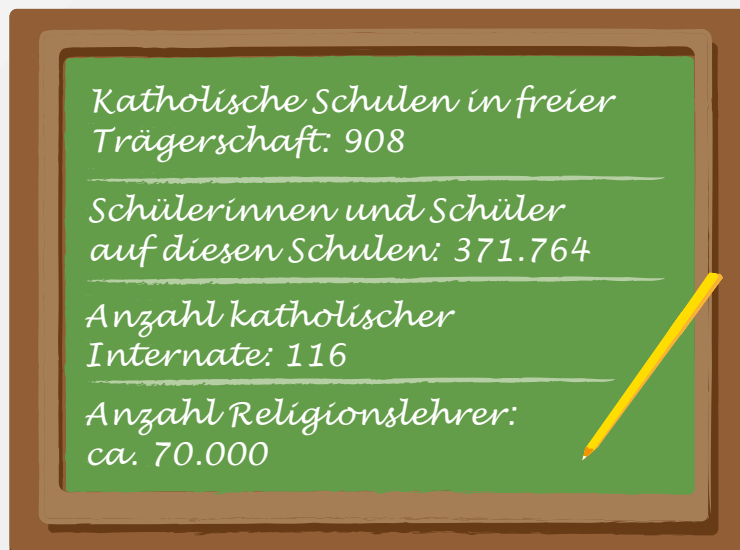
Katholische Tageseinrichtungen, 2010



Simon Rapp,
BDKJ-Präses:

»Seid stets bereit,
jedem Rede und Antwort
zu stehen, der nach der
Hoffnung fragt, die Euch
erfüllt.« (1 Petrus 3,15)

Katholische Schulen 2010



7.2. Jugend

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist der Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden und -organisationen. Seine wichtigste Aufgabe besteht in der Interessenvertretung seiner Mitglieder in Politik, Kirche und Gesellschaft. Über die 17 Jugendverbände und -organisationen sind rund 660.000 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 28 Jahren organisiert.

Auch beim Gottesdienst engagieren sich zahlreiche Kinder- und Jugendliche. So ist die Zahl der Mädchen und Jungen, die als Messdiener und Messdienerinnen liturgisch mitwirken, seit Jahren konstant hoch: Laut der aktuellsten Erhebung von 2008/2009 gibt es in Deutschland zur Zeit 436.228 Ministranten.



Laetitia Hober:

»Ich bin Messdienerin, weil ich gerne aktiv im Gottesdienst mitwirke.«



7.3. Hochschule und Erwachsenenbildung

An zwölf staatlichen Universitäten gibt es Katholisch-Theologische Fakultäten, hinzu kommen 30 katholisch-theologische Institute, eine Katholische Universität (Eichstätt), drei eigenständige Theologische Fakultäten sowie sechs Ordenshochschulen. Außerdem bestehen acht katholische Fachhochschulen sowie zwei Fachhochschulstudiengänge für Religionspädagogik und für Sozialwesen.

An den Fakultäten waren im Wintersemester 2009 / 2010 insgesamt 21.549 Studierende eingeschrieben. Es gab 378 Professoren. Die theologischen Ausbildungsstätten sind in das allgemeine Hochschulwesen integriert. Dies entspricht der – staatskirchenrechtlich gesicherten – gemeinsamen Verantwortung von Staat und Kirche für die wissenschaftliche Theologie.

Stipendienprogramme

→ Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst

Der KAAD ist das Stipendienwerk der deutschen katholischen Kirche für Postgraduierte und Wissenschaftler aus (Entwicklungs-)Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas, des Nahen und Mittleren Ostens sowie Ost- und Südosteuropas.

Durch Stipendien, Bildungsveranstaltungen sowie persönliche und spirituelle Begleitung fördert er seine Stipendiaten mit Blick auf eine multiplikatorische Tätigkeit in ihrem Heimatländern. Seit der Gründung als eigenständige Institution im Jahr 1958 wurden 8.100 Studierende gefördert.



Professoren im Lehr- und Forschungsbereich der Katholischen Theologie an Hochschulen und deren Studenten, 2010

Bundesländer	Professoren	Studierende
Baden-Württemberg	48	3.757
Bayern	111	4.414
Berlin	3	74
Hamburg*	1	–
Hessen	39	1.459
Niedersachsen	17	748
Nordrhein-Westfalen	97	7.608
Rheinland-Pfalz	39	2.787
Saarland	4	290
Sachsen	3	105
Sachsen-Anhalt	2	67
Schleswig-Holstein	1	42
Thüringen	13	198

* Bundeswehr-Universität

→ Cusanuswerk

Das Cusanuswerk ist das Begabtenförderungswerk der katholischen Kirche in Deutschland und vergibt staatliche Fördermittel an besonders begabte katholische Studierende aller Fachrichtungen. Es soll in der Diskussion über Wissenschaft und Glaube, Gesellschaft und Kirche die Verantwortungsbereitschaft und die Dialogfähigkeit der Stipendiaten stärken. Im Jahr 2010 wurden vom Cusanuswerk 1.087 Studenten gefördert, 268 wurden in ihrer Promotion unterstützt.

→ Erwachsenenbildung

Die katholische Kirche betreibt Erwachsenenbildung, um Katholiken auch nach dem Schulabschluss oder der Berufsausbildung Angebote zur Persönlichkeits- und Allgemeinbildung zu ermöglichen. Sie ist bundesweit der zweitgrößte Träger im Bereich der Erwachsenenbildung. Über 5 Millionen Menschen nehmen jährlich eine der vielfältigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wahr. Insgesamt werden pro Jahr über 200.000 Veranstaltungen, Seminare und Fortbildungen mit mehr als 3 Millionen Unterrichtsstunden angeboten. Bundesweit existieren ca. 750 Einrichtungen in katholischer Trägerschaft. In diesen Einrichtungen arbeiten etwa 3.000 hauptamtliche, außerdem rund 50.000 nebenamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erwachsenenbildung

Pro Jahr werden über

200.000

Veranstaltungen, Seminare und Fortbildungen mit mehr als drei Millionen Unterrichtsstunden angeboten.

Etwa

3.000

hauptamtliche, außerdem rund 50.000 nebenamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Einrichtungen katholischer Trägerschaft.

Über

5

Millionen Menschen nehmen jährlich eine der vielfältigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wahr.

Bundesweit existieren ca.

750

Einrichtungen in katholischer Trägerschaft

7.4. Kunst, Kultur und Medien

Die katholische Kirche ist in Deutschland neben dem Staat und den Kommunen der größte Kulturträger. Nur der ehrenamtliche Einsatz von Millionen Christen ermöglicht es, kirchliche Kulturangebote kostenfrei zu gestalten. Vor allem im ländlichen Raum stellt die Kulturarbeit der Kirchengemeinden eine attraktive Möglichkeit dar, aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen.

→ Musik

Musik bildet die größte katholische Kultursparte. In 18.100 katholischen Chören und Musikensembles haben sich 417.800 Laienmusiker und -musikerinnen zusammengeschlossen. Die katholischen Chöre sind einerseits als Freizeitangebot auch für kirchlich weniger Aktive attraktiv, wirken aber zugleich regelmäßig an der Gestaltung der Liturgie mit. Dass dieses kirchliche Kultur-Konzept voll aufgeht, beweist der derzeitige Höchststand von über 5.000 katholischen Kinder- und Jugendchören mit mehr als 100.000 Mitgliedern. Davon wiederum sind 11.000 junge Sänger/-innen unter dem Dach des Deutschen Chorverbandes Pueri Cantores aktiv. Die größte Organisation katholischer Chöre ist der Allgemeine Cäcilienverband (ACV).



Joshua Leskien,
Würzburger
Domsingknabe:

»Ich singe gerne bei den Würzburger Domsingknaben. Die Musik und die Gemeinschaft dort machen mir viel Spaß. Es macht mir Freude, andere Menschen durch das gemeinsame Singen in ihrem Glauben zu berühren.«



Elvira Steppacher,
Journalistische Direktorin
des Instituts zur
Förderung publizistischen
Nachwuchses (ifp):

»Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und damit Berge versetzen könnte hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.« (1 Korinther 13,2)

→ Literatur/Buch

In Deutschland existieren derzeit knapp 3.600 katholische öffentliche Büchereien, die sich größtenteils in Trägerschaft der einzelnen Pfarrverbände befinden. Sie bieten rund 17 Millionen Bücher und Medien an. Schwerpunkte des Buchangebotes sind Spiritualität und gehobene Unterhaltungsliteratur. Insgesamt liegt die Zahl der Entleihungen bei über 31 Millionen pro Jahr. Rückgrat der katholischen Büchereien sind rund 36.000 ehrenamtliche Büchereimitarbeiter. Überdiözesane Aus- und Weiterbildung leisten die beiden großen Büchereifachverbände St. Michaelsbund für Bayern und der Borromäusverein für das restliche katholische Deutschland.

→ Architektur und Denkmalpflege

Bundesweit gibt es ca. 24.500 katholische Gotteshäuser, von denen etwa 23.000 denkmalgeschützt sind. Zusammen mit den anderen denkmalgeschützten Liegenschaften wie Pfarrhäusern, Wohnstiften, Konventgebäuden usw. besitzt die katholische Kirche in Deutschland circa 60.000 denkmalgeschützte Gebäude. Hinzu kommen außerdem 821 denkmalgeschützte Friedhöfe.

Derzeit werden etwa 1,7 Prozent der katholischen Kirchengebäude nicht mehr liturgisch genutzt. Lediglich 0,4 Prozent sind verkauft oder abgerissen worden. Für die nächsten Jahre wird damit gerechnet, dass ca. 3 Prozent der Kirchengebäude nicht mehr für die Feier der Liturgie dienen werden. Darüber darf man nicht vergessen, dass seit 1995 in Deutschland mehr als 50 katholische Gotteshäuser neu gebaut wurden, etliche davon sind international preisgekrönte Gebäude.

→ Bildende Kunst

Die 43 Museen der katholischen Kirche und mehr als 100 Museen mit konzeptioneller bzw. finanzieller Beteiligung weisen mit einer Million Besuchern pro Jahr eine ungebrochen hohe Nachfrage auf. In 18 Bistümern gibt es eigene, vom Bischof eingesetzte Kunstkommissionen, die die Gemeinden und das Bischöfliche Bauamt in ästhetischen Fragen beraten. In bundesweit sechs katholischen Künstlergemeinschaften sind bildende Künstler zusammengeschlossen. In zehn Diözesen gibt es eigene Künstlerseelsorger. Dem Dialog von Kirche und Kunst dient auch der »Aschermittwoch der Künstler«, der jährlich in 27 deutschen Städten stattfindet.

→ Kinofilm und Audiovisuelle Medien

Zentrales Anliegen der katholischen Filmarbeit ist die Unterstützung des künstlerisch wertvollen und inhaltlich diskussionswerten Films. Die kritische Sichtung des Filmangebots leistet die Katholische Filmkommission. Die Stellungnahmen zu allen anlaufenden Spielfilmen – über 53.000 seit 1947 – werden in der katholischen Zeitschrift »film-dienst« veröffentlicht. Auf internationalen Filmfestivals zeichnen ökumenische Jurys die aus christlicher Sicht besten Produktionen aus. Die Aktion »Kirche und Kino« unterstützt Kooperationen von kirchlichen Institutionen mit öffentlichen Kinos. Die AV-Medienstellen für audiovisuelle Medien in den 27

Kunst- und Kulturengagement

2010 Auszüge

43 Museen
in Diözesan- oder
Ordensträgerschaft

18
diözesane
Kunst-
kommissionen

**6 Künstler-
gemein-
schaften**

100 Museen
mit konzeptioneller
Beteiligung kirchlicher
Kulturträger

**1 Mio.
Besucher**

**9 katholische
Kulturpreise**

39
Künstler-Stipendiaten
der Künstlerförderung
Cusanuswerk

1.400
hauptberufliche
Kirchenmusiker
16.658
ehrenamtliche
Kirchenmusiker

15.700
Chorgruppen
mit **394.000**
Mitgliedern

5.601
Kinderchöre
mit
108.670
Mitgliedern

**Musik-
engagement**

**Instrumentales
Musizieren**
**2.400 Gruppen mit
23.800 Mitgliedern**

deutschen Bistümern halten weit über 10.000 Titel bereit. Diese Einrichtungen verleihen Filme und andere AV-Medien für Jugend- und Erwachsenenbildung, Schule, Katechese und pastorale Sonderaufgaben. Sie führen auch medienpädagogische, kommunikationspädagogische oder journalistische Aus- und Fortbildungsveranstaltungen durch.

→ Kulturpreise

Quer durch alle Kunstsparten verleiht die Katholische Kirche regelmäßig Kulturpreise. Gewürdigt werden Werke, in denen sich hohe künstlerische Qualität mit existentieller Symbolik und moralischer Sensibilität verbindet. Prominentester Preis der katholischen Kirche ist der Kunst- und Kulturpreis der deutschen Katholiken. Weitere kirchliche Kulturpreise sind der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis sowie der Katholische Medienpreis. Sie werden jeweils einmal jährlich vergeben.

→ Medien

Es gibt ein großes Angebot an periodischen katholischen Publikationen. Insgesamt erscheinen 124 verschiedene Titel in allen möglichen Gattungen: von Bistumszeitungen, über Frauenzeitschriften, Verbandszeitschriften und Tageszeitungen. Mit einer verkauften Auflage von rund 780.000 Exemplaren erreicht die Bistumspresse vor allem die aktiven Katholiken. Allerdings sinkt seit Jahren die Auflage der Kirchenzeitungen analog zum Rückgang der Gottesdienstbesucher. Die Pfarrbriefe haben eine Gesamtauflage von 6.750.000 mit einer Durchschnittsseitenzahl von 20.

Die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) verbreitet täglich im Schnitt 90 Texte. Sie beliefert rund 60 Prozent der deutschen Tageszeitungen sowie deren Internetredaktionen. Kunden sind ferner die Nachrichten- und Kirchenredaktionen aller öffentlich-rechtlichen TV- und Radiosender sowie die Redakti-



Tankred Dorst und Ursula Ehler-Dorst, Preisträger des »Kunst- und Kulturpreises der deutschen Katholiken 2008«.

onen aller katholischen Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland. Zu den Empfängern zählen außerdem die Bundesregierung, die Landesregierungen sowie die politischen Parteien. Die KNA liefert Texte, Fotos, Graphiken, Audio-Beiträge und Nachrichtenvideos zur Weiterverbreitung in Print, Internet, Radio und Fernsehen.

→ *Katholisches Medienhaus*

Das von der Deutschen Bischofskonferenz 2011 gegründete Medienhaus in Bonn, bietet für die überdiözesanen Medienunternehmen (KNA, katholisch.de, Katholisches Filmwerk u.a.) die Möglichkeit ihre inhaltlichen und technischen Kräfte zu bündeln und damit den Herausforderungen des Medienwandels zu begegnen. Zugleich ist das Medienhaus enger Kooperationspartner für die Medienengagements der Bistümer.

→ *Katholische Journalistenausbildung*

Das Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) mit Sitz in München ist die Journalistenschule in Trägerschaft der katholischen Kirche. Es wurde 1968 im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz gegründet. Im Vordergrund steht die handwerkliche journalistische Ausbildung. Das ifp legt Wert auf die Vermittlung von fairem und verantwortungsvollem Journalismus und macht in seinen Ausbildungsgängen die besondere ethische Verantwortung von Journalisten im Redaktionsalltag deutlich. Die rund 2.000 Absolventen, die einen der Ausbildungsgänge des ifp durchlaufen haben, arbeiten heute überwiegend als festangestellte oder freischaffende Journalisten in allen Mediengattungen (Presse, Hörfunk, Fernsehen, Internet) sowie als Mitarbeiter in Pressestellen, Ministerien und Verbänden.



Monsignore
Wolfgang Sauer,
Geistlicher Direktor des
Instituts zur Förderung
publizistischen
Nachwuchses (ifp):

»Wie kühn muss ein Herz sein,
das im Ernst zu beten wagt:
›Entzünde in mir das Feuer
Deines Geistes!«

(Ida Friederike Görres)

8. Dem Nächsten zugewandt: die Caritas



Birgit Müller, Mitarbeiterin der Schwangerenberatungsstelle der Caritas in Gladbeck:

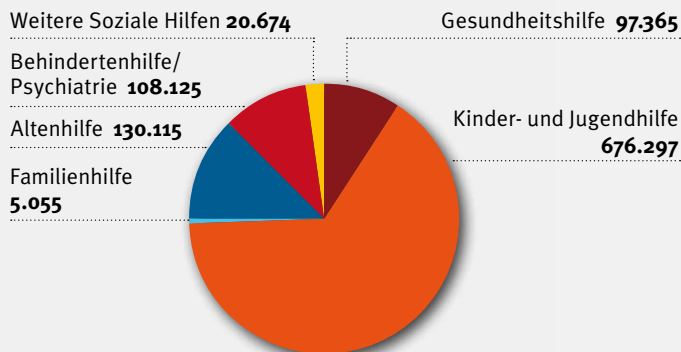
»Deus caritas est – Gott ist die Liebe. Diese Liebe Gottes möchte ich in meinem Dienst für die Caritas für alle Menschen erfahrbar machen.«

Weltweit bezeichnet der Name Caritas jenen Arm der katholischen Kirche, der auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe alle Menschen unterstützt, die Hilfe benötigen. Damit dies möglichst schnell und wirksam geschehen kann, wurde 1897 der Deutsche Caritasverband gegründet. Er versteht sich als »Anwalt der Armen« und steht für die Gestaltung einer sozialen Gesellschaft.

In Deutschland geschieht dies in 27 Diözesan-Caritasverbänden, 636 Dekanats-, Bezirks-, Orts- und Kreis-Caritasverbänden und Sozialberatungsstellen, in 18 caritativen Fachverbänden wie zum Beispiel im Malteser-Hilfsdienst und in 262 Ordensgemeinschaften und Vereinigungen. In den mehr als 25.000 Caritas-Einrichtungen für Gesundheits-, Jugend-, Familien-, Alten- und Behindertenhilfe sowie in den

Die katholischen sozialen Dienste der Caritas* Fachbereiche und Einrichtungstyp

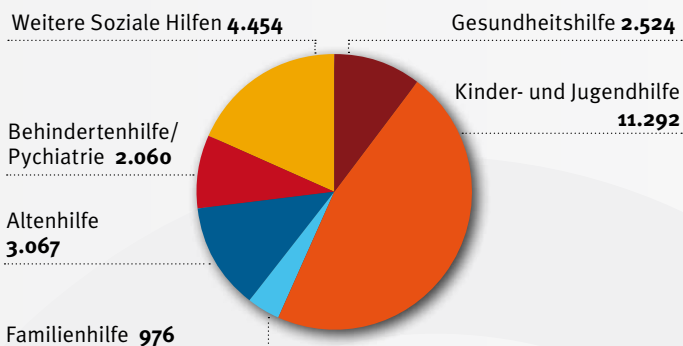
Fachbereiche: 1.037.631 Betten/Plätze



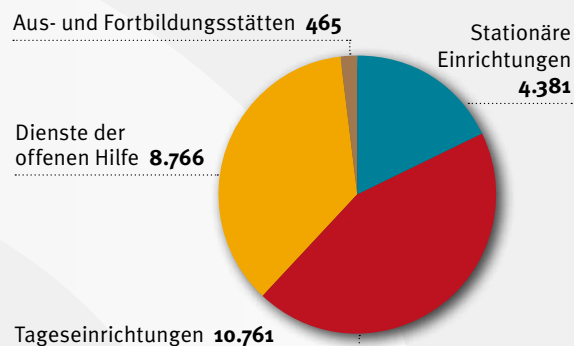
* Caritas: Erhebung 2008.

Einrichtungen für Hilfen in sozialen Notlagen, in den Helfer(innen)gruppen und Selbsthilfegruppen, in der Aus- und Fortbildung gibt es insgesamt rund 520.000 hauptberufliche Mitarbeiter. Darüber hinaus engagieren sich weitere 500.000 Menschen ehrenamtlich in den Diensten und Einrichtungen der Caritas. Sie betreuen, pflegen und beraten jährlich mehr als 9,7 Millionen Menschen.

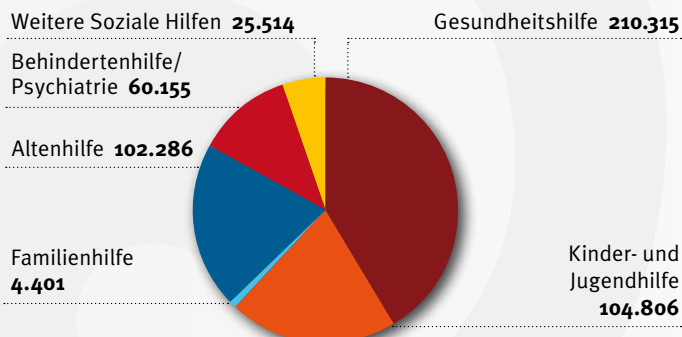
Fachbereiche: Einrichtungen (insgesamt 24.373)



Fachbereiche: Einrichtungstypen (insgesamt 24.373)



Fachbereiche: Betten/Plätze (insgesamt 507.477)



9. Verbände und Organisationen

Jerry,
Katholische Junge
Gemeinde, Pettstadt:



»Wir sind im Verband, verbunden durch den Glauben. Wir schließen Tag für Tag wieder einen neuen Bund mit Gott, doch auch mit den Mitverbändlern. Gerade das macht uns katholische Jugendverbände so profiliert: wir glauben.«

In der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD) sind rund 120 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen, Säkularinstitute sowie Aktionen, Sachverbände, Berufsverbände und Initiativen zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind. Die in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Organisationen stehen für rund 6 Millionen Mitglieder.

→ Verbände

Die katholischen Verbände sind wichtige Träger der kirchlichen Bildungsarbeit. Sie gestalten die Gesellschaft mit und mischen sich in Kirche, Politik, Wirtschaft ein. Ihre Verbandsmitglieder engagieren sich für eine nachhaltige Zukunft, weltweite Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. In Aktionen, Projekten und Kampagnen arbeiten sie mit Bündnissen, Bürgerinitiativen und gesellschaftlichen Kräften zusammen. Zudem vertreten sie in den Medien, verschiedenen politischen Gremien, Parteien und Verwaltungen die Interessen der Menschen im Land. Der größte Verband ist die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) mit rund 600.000 Mitgliedern in 5.700 pfarrlichen Gruppen. Weitere große Verbände sind etwa die Deutsche Jugend Kraft (DJK), der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), das Kolpingwerk, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Bund Deutscher Katholischer Jugend (BDKJ) und der Caritasverband. Zur AGKOD gehören aber auch kleinere Verbände wie etwa die Pax Christi Bewegung oder der Verband Katholisches Landvolk (VKL).

→ Zentralkomitee der deutschen Katholiken

Die Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft AGKOD wählt 97 Persönlichkeiten in die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Zusammen mit den 84 Vertretern der Diözesanräte und 45 Einzelpersonlichkeiten bilden sie die Vollversammlung des ZdK. Es steht für die katholischen Frauen und Männer, die sich in den Laienräten, in Verbänden, Bewegungen, Initiativen und Organisationen aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft und der Kirche in Deutschland beteiligen. In der über 150-jährigen Geschichte des ZdK haben seine Mitglieder gesellschaftliches und kirchliches Leben in Deutschland mitgestaltet und Impulse in Politik, Wirtschaft und im Sozialwesen, in Medien, Kunst, Kultur und Wissenschaft gesetzt.



Ingrid Fischbach, Präsidentin
des Katholischen Deutschen
Frauenbundes e.V. (KDFB):

»Frauen leben ihren Glauben aus Überzeugung und stehen in Gesellschaft und Kirche engagiert dafür ein. Sie sind Zeuginnen und Gestalterinnen der Botschaft Jesu Christi und deshalb unverzichtbar für gelebtes Christentum.«

10 gemeinsame Arbeitsbereiche der AGKOD:

1 Pastorale Grundfragen

2 Grundfragen des Rechts, des Staates, der Völkergemeinschaft und der politischen Ethik (Politische Grundfragen)

3 Grundfragen der Arbeit, der Wirtschaft, der Finanzen und der Sozialordnung (Gesellschaftliche Grundfragen)

4 Grundfragen der Bildung, der Wissenschaft und der Kultur (Kulturpolitische Grundfragen)

5 Ehe, Familie, Generationen (Familienpolitische Grundfragen)

6 Migration/Integration

7 Publizistik und Medienpolitik (Publizistische Aufgaben)

8 Umwelt und Technik

9 Weltkirchliche Solidarität und Entwicklungszusammenarbeit

10 Europäische Zusammenarbeit

Gesprächskreis »Juden und Christen«

Gesprächskreis »Christen und Muslime«

6 Millionen Mitglieder
120 katholische Verbände

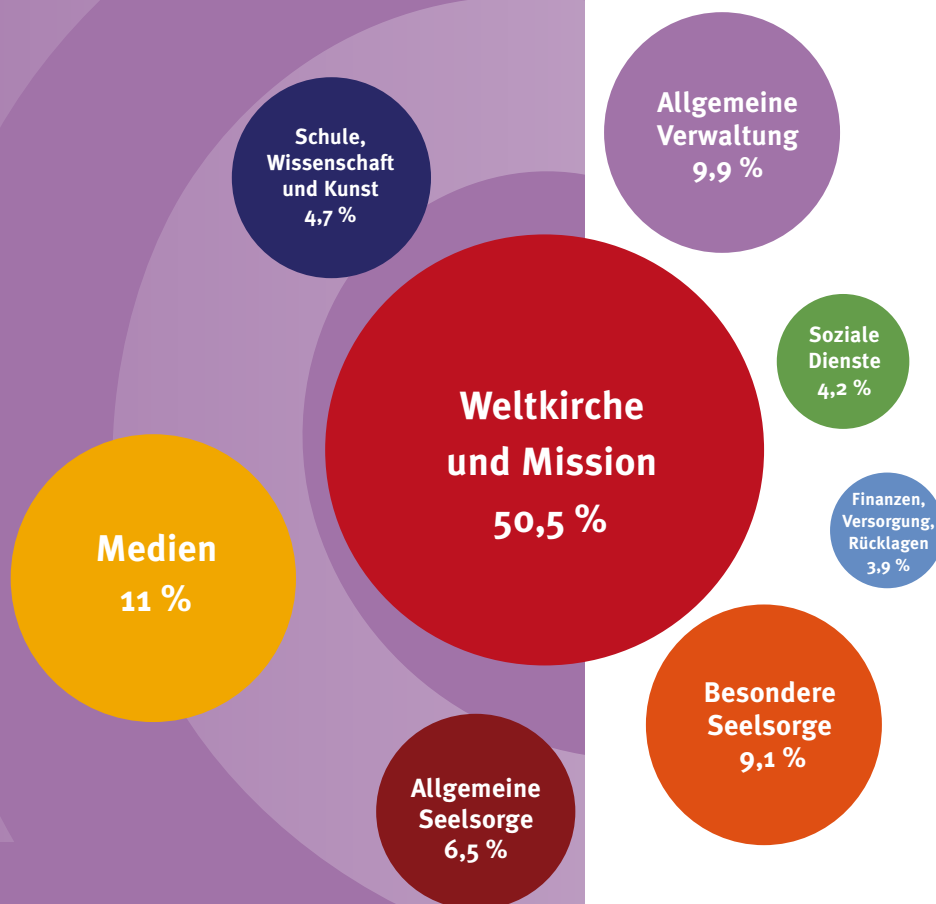
10. Haushalt und Finanzen

Die katholische Kirche hat mehrere Einnahmequellen. Dazu gehören: Spenden, Gebühren für konkrete Leistungen (z.B. Kindertagesstätten), staatliche Zuschüsse, Einkünfte aus Vermietungen und Verpachtungen und die Kirchensteuer. Die Kirchensteuer ist die wichtigste Einnahmequelle – sie deckt den weitaus größten Teil des Haushalts. Natürlich hat die Kirche auch Rücklagen. So ist sie zum Beispiel verpflichtet, die Altersversorgung der Priester und anderer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern. Außerdem muss sie für den Unterhalt ihrer (z.T. denkmalgeschützten) Gebäude sorgen und auf Einnahmeausfälle vorbereitet sein.

Haushaltsausgaben des Verbandes der Diözesen Deutschlands im Haushaltsjahr 2011

Gesamtvolumen 129.512.095 Euro

Das kirchensteuerliche Gremium eines Bistums (z. B. Kirchensteuerrat) entscheidet, für welche Belange die Kirchensteuer ausgegeben wird. Ein Posten bezieht sich immer auf überdiözesane Aufgaben. Das Geld wird an den Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) weitergeleitet und von dort verteilt.



Die Kirchensteuer...

- ... geht historisch auf die Enteignung der Kirchengüter Anfang des 19. Jahrhunderts zurück (Säkularisation)
- ... ist heute die wichtigste Quelle zur Finanzierung kirchlicher Aufgaben
- ... berechnet sich aus der Lohn- und Einkommenssteuer (je nach Bundesland 8 oder 9 Prozent); wer keine Lohn- und Einkommenssteuer zahlt, ist somit auch kein Kirchensteuerzahler, deshalb zahlen letztlich nur etwa 30 Prozent der Katholiken Kirchensteuer
- ... wird über das staatliche Finanzamt eingezogen, der Staat erhält dafür drei Prozent des Steueraufkommens
- ... fließt den Diözesen zu, für die Verwendung sind die Diözesankirchensteuerräte verantwortlich.

Verwendung der Kirchensteuer

Die Bistümer haben verschiedene Aufgabenbereiche zu finanzieren. Der kostenintensivste ist in allen Diözesen die Gemeindegarbeit, gefolgt von den sozialen Diensten und Kindergärten. Weitere Bereiche sind: Schule, Bildung und Kultur, Krankenhaus- oder Altenheimseelsorge, Verwaltung, überdiözesane Aufgaben wie etwa Entwicklungshilfe und Gebühren an den Staat für den Einzug der Kirchensteuer.

Katholische Kirchensteuer 1990 bis 2010

Entwicklung im gesamten Bundesgebiet (Nettoaufkommen)



Impressum

Herausgeber:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Kaiserstraße 161, 53113 Bonn

Internet: www.dbk.de

Gestaltungskonzept: MediaCompany –
Agentur für Kommunikation GmbH

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Fotos: (Titel) Sandra Zuerlein/Fotolia.com;
S. 2: Katholische Nachrichten-Agentur,
Fotograf: Harald Oppitz; S. 4: Deutsche
Bischofskonferenz; S. 6: Zentralkomitee der
deutschen Katholiken; S. 8: Deutsche
Bischofskonferenz; S.11: privat; S. 15: privat;
S. 17: Adveniat; S. 18: Bistum Erfurt;
S. 19: Markus Langer/Fotolia.com;
S. 22: privat; S. 24: Katholisches Auslands-
sekretariat; S. 28: St. Barbara Klinik Hamm;
S. 29: Bund der deutschen katholischen
Jugend, womue/fotolia.com;
S. 30: Katholische Nachrichten-Agentur,
Fotograf: Wolfgang Radtke;
S. 31: Gina Sanders/fotolia.com; S. 33: privat;
S. 34: Institut zur Förderung publizistischen
Nachwuchses; S. 36: Deutsche Bischofs-
konferenz; S. 37: Institut zur Förderung
publizistischen Nachwuchses; S. 38: privat;
S. 40: privat; S. 41: Katholischer Deutscher
Frauenbund; S. 43: Tomo Jesenicnik/
Fotolia.com

